Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtilides Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Florsheim, Franenheim, Maffenheim, Medenbach, Naurod, Nordenftadt, Rambach, Schierstein, Connenbera, Ballau

ng f pre | 6: Turch Trägerinnen ind Berreimann (o d'n'e Bullet.
Ind Berreimann (o d'n'e Bullet.
Ind die Bold bezogen (aben Beitella.)
Weisd. Meuche Radrichten underlichten inglich mittags mit Ausnahme der Come u. Zeierlege.

Derlag, Schriftleitung u. Hauptgefcaftsitelle: Ritolasftr. 11. gernipr.: Ur. 5915, 5916, 5917. Monnen: ber Miesbabener Neueften Rachrichten (Musgabe A) ift mit Ho Mart gegen Tob-Unfall, jeber Abament der Wiesbadener Neueften Kachrichten, der auch die humoriftische Mochen-e "Rachbrunnengether" (Ausgade B) bezisch, insgesamt mit 1000 Mart auf den Todess und Cang-ibilätsfall infolge Unsalt der Kurnderger Lebensverfich, Bant verfichert. Bei verheirarten ernten der "Rachbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Chefran.



Nummer 165

Dienstag, ben 18. Juli 1916

31. Jahrgang

Besserung in der Lebensmittelversorgung.

Wieberaufleben bes 11-Bootfrieges. - Stalienifche "Angerungen" bevorftehenb. - Amerita will auch mitreben.

Die Barteifithrer beim Reichstangler. 1

Berlin, 17. Juli. (Gig. Tel., Benf. BIn.) Rach dem "Lot.Ming." haben an der heutigen Ronfes cens beim Reichofangler, Die auf 11 Uhr angefeht mar, bie Gibrer familider Reichstagsfrattionen teilgenommen. Die Befprechung banerte eine Stunde.

Berlin, 18. Juli. (Gig. Tel. Beni. Bin.) Die Beiprechung der Parteifahrer bes Reichstages beim Reichstangler dauerte, wie ber "Lot.-Ang." meldet, eima fünf Stunden. Heber ben Aubalt wurde Gebeimbaltung bestimmt. Ginem langeren Bortrage des Reichotanglere über die allgemeine Lage fomobl ale auch über Conderfragen folgten eingebende Grörterungen, in denen die Barteiführer mit vollem Breimut ihren Anichaunugen Ausbrud gaben, Zeilgenommen haben für die Ronfervotiven Graf 28 cft arp, für die Breifonfervativen Freiherr v. 30 amp - Daffamen, für bas Benfrum Dr. Evahu, für Die Rationalliberalen Baffermann, für die Greifianigen v. Baner und für die Logialbemofraten Echeinemann. Der linte Blugel ber Sogialbemofratie mar nicht vertreten.

Italien bor einer neuen Rriegs. erflärung?

Bern, 18. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die "Ibea Ragionale" meint, daß die deutich-italieniichen Begiehungen an einem fritifden Abidnitt angelangt feien, ber in mehr als einem Punfte den ita. ftenifd bfterreichifden Begiebungen mafber beiben festen Monate ber italienifden Rentralitate. periode gleiche.

Ehiaffo, 18, Juli. (Eig. Tel., Beni. Gft.) Der gestern von 14 Ministern befuchte Rabinettorat befaßte fich mit ber Grage von Repreffalien gegen bie Dagnahmen beutider Banten, beren Berhalten ichlantweg in der Breffe mit Unfreundlichfeiten der beutiden Regierung ibentiffgiert wird. Gin Beichluß bes Rabinetterates ift nicht befannt geworden, aber ber "Secolo" deutet an, daß die Beidlagnabme des in Stalten greifbaren dentiden Beitbes beichloffen worden fei. In ber vorgeftrigen Teilversammlung murbe der Beichluß gebilligt. Benfinnen aus ber italienifden Staatstaffe weiter au gablen. Gerner verfidert bas Blatt, ber Minifterrat babe die Beidluffe ber Parifer Ronferena ratifigiert.

Lugano, 18. Jutt. (Gig. Tel., Benf. Bin.) Der italienische Ministerrat beichloß, sich dem Programm der Barifer Konferens volltommen anzuichließen und das militariiche Bundnis mit den Ententemächten durch ein wirtschaftlich-finanzielles Bundnis au erganzen. Eine folche Rowendigkeit, ichreibt der "Cor. della Zera", ichien dem Ministerrat und dernachte als die bertnöckige ichien dem Ministerrat umio dringender, ale die bartnadige und fortgeseite Depomonie und Eroberungsincht Dentich-lands den Friedensichlich bis zu einem völligen Siege der Entente unmöglich mache. Darum sei auch die Fort-dauer enger wirtschaftlicher und finanzieller Einigkeit der Ententemächte notwendig. Boselli habe dies auch einge-lehen und durch das soeden amtlich benätigte Londoner Ab-fammen und durch das soeden amtlich benätigte Londoner Abfommen und durch einen beionberen engliich-italienifchen Binangvertrag befiegelt. Sonning habe barin bem Di-nifterrat einen flaren erichopfenben Bericht fiber bie feint feligen Afte Deutschlands, was volle Echulb trage. Alle dann beriet der Minifterrat über die au ergreifenden Reprefialten gegenüber Deutichland, moruber in Rurgem offigielle Mitteilungen erfolgen werben.

"Beber für einen kleinen noch für einen großen Rrieg!"

Bern, 18. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bur Ginfiellung ber Rentenauszahlungen durch Deutschland ichreibt ber "Mvanti":

"Bir verbeblen uns nicht die Schwere diefer Rachricht, bie bas Boripiel ju einem neuen, größeren Rriege fein tann. Bir machen beute icon bie Partelleitung bierauf aufmertfam, nicht weil wir glauben, den verbangnisvollen Sauf der Dinge andern gu tonnen, fondern um auf das nabende Ungliid aufmertfam ju machen und jede Berantwortlichteit abgulebnen. Bir wiffen nicht, ob unfere Reglerung Wegenmahregeln ergreifen wird und welche Gol-. gen biefe gegenfeitigen Berausforderungen haben merden. Bedenfalls halten mir es für notig, nochmale flipp und flar au erflaren, bag die italienifche fogialbemofratifche Bartet meder einem fleinen noch jemals einem großen Rrieg beiftimmt ober beiftimmen wird.

Gine Ariegserklärung "überflüffig".

Bern, 18. Juli. (Richeamtl. Bolff-Tel.) ben beutich-italienifden Begiebungen ichreibt ber Bu ben deutschiftaltenischen Begierung muniche, das und auch für den fall einer Kriegberflärung Deutschas Land auch für den fall einer Kriegberflärung Deutsch lande an Italien feinen Gleichmut und fein Bertrauen bewahre. In ber Rriegelage murbe damit für Italien feine Menderung eintreten die nunmehr bie ener-gifchte nationale Berteidigung jowie der wirffamfte Gout ber politiiden und Sandelsintereffen Italiens dauf feiner eigenen Kriege. und Birticaftefraft ficher feien. Indeffen durfe man die eingebenden Abmachungen vergeffen, die bie engite Solidarität gwifden Mtalien und feinen Berbundeten gemahrleifteten.

Bu ber Frage, ob eine eigentliche Artegsertlä-rung erfolgen werde faat der "Miffagero", viele hielten fie für überflülfig. Durch die Ariegserklärung fonne ber tatiachlich bestehende Buftand von Feindseligkeiten awischen Berlin und Rom niche verschärft werden.

Wieber eine Berletung ber fchwebifchen Rentralität.

Stod holm, 18. Juli. (Michtamtl. Bolff-Tel.) Rach einer Mitteilung, die in ipater Racht an die Beitung "Etellefteablabet" gelangte, bat am Conntag Abend ein rufftides ober englifdes Lauchboot por Biuroeflubb, innerhalb ber ich mebiiden Seegren. gen, ben fübmarts gebenden bentiden Dampfer "Enria" torpebiert. Der Dampfer fant nach ein paar Minuten. Die Befatung murbe gerettet und an Bord des ichwedifchen Torpedobootes "Capella" gebracht, das fich in der nachften Rabe befand. Die Befatung, insgejamt 28 Mann, murbe im Safen von Stelleftea gelandet. Die "Enria" fant auf 21 Meter Baffertiefe; ber Schornftein und die Daften find fichtbar. Bom Torpedoboote aus fab man brei Torpedos abfeuern, aber weber vom Torpedoboot noch von der "Curia" aus mar bas Tauchboot fichtbar.

Rach einer weiteren Melbung icheint die Torpedierung an demfelben Orte fratigefunden gu baben, mo die Dampfer "Liffabon" und "Borme" meggenommen morben find, alio auf ichwebifchem Geegebiete.

Grauenhafte Berlufte ber Ruffen.

Mmfterbam, 18. Juli. (T.-11, Tel.) Der Ameritaner Baibburn berichtet ber "Eimes" aus General Bruffiloms Sanptquartier: Die Berlufte bei ben Rampfen am Stochob feien granen: haft; er ichilbert bie Auftrengung ber Ruffen, amifchen Rowel und der Bahulinie über ben Stochod gu fommen, wo fie in bas Feuer von 8 ichweren beutichen Batterien gerieten und wieber gurudmußten. Dagu eine fürchterliche bige, die das Blutbad noch grauenhafter mache. Die Eruppen feien ubllig ericopft.

Beiferung der Lage in Der Bukowina.

Butareft, 18. Juli. (T.-IL.-Tel.) Mus Burdeceni wird gemelbet: Die Lage ber öfterreicifd-ungarifden Truppen in der Butowing bat fich gebeilert. In ber vorgestrigen Racht griffen die öfterreichilch-ungarifden Truppen die Ruffen weftlich von Rimpolung an, wo fie bie Ruffen einige Rilometer gur il dwarfen. Die Ruffen erlitten furchtbare Berlufte. Die f. u. f. Truppen nahmen 1000 Ruffen gefangen, barunter ben ruffifchen Oberft Atauafioff und 22 Offigiere; ferner erbeuteten fie 18 Wogen mit Munition, 4 Ranonen, 6 Majdinengewehre, 5 Minenwerfer und 8 Laftmagen mit Proviant.

Befprechungen mit Reutralen in Bern.

Bern, 18. Juli. (Eig. Tel., Zeni. Bin.) Bundesrat Soffmann batte am Camstag Beiprechungen mit den diplomatifden Der mehnerer nentraler Staaten. Die Besprechungen follen in diefer Boche fort-gefest werden. Man glaubt. daß diese Beratungen die Friedensvermittlung ber Rentralen jum Gegenftand

Mene Unruhen in Grland.

Amfterbam, 18. Juli. (2.-11., Tel.) Bu ben am vergangenen Donnerstag und Greitag in Brland ftatgefundenen neuen Unruben merben noch folgende Gingelbeiten gemeldet: Das Bentrum ber Bemegung mar diesmal nicht Dublin fondern Cort, ba die in Dublin ftebende englische Barnifon um nicht weniger als 14 000 Mann verftarft worden ift. Am Donnerstag mar eine großere Angahl von Berfonen auf dem Babnhof von Cort versammelt, weil die Anfunft ber freigesprochenen irlandifden Aufnandifden angeffindigt worben mar. Der Auflauf am Bahnhof ericien den englifden Behorden verbachtig, fo daß fie die Beiterreife ber freigefprocenen 3rlander furg por ihrem Gintreffen in Corf verbinberien. MIS ber Bug ohne die Erwarteten in Corf einlief, bemachtigte fich ber in und vor dem Babnhof verfammelten Menge eine große Mufregung. 3m Sandumbreben bilbete fich ein mächtiger Bug. Es fand fich eine alte Gabne der Sinn Gein. Gefellicaft, die den Demonftrauten vorangetragen wurde. Gie burchaogen unter Abfingung von revolutionaren Liebern und andauernben Sochrufen auf Gir Roger Cafement die Stadt, bis fich ihnen berittene Bendarmerie und Infanterie

Deutsche Jungen!

beiben Geiten,

Berbet bart mic Gifen!

enigegenftellte, Die Colbaten gerftreuten ichlieflich bie

Menge, jedoch nicht ohne Blutvergießen und Berlufte auf

Pflegt und ftablt ben Rorper, bleibt genügiem, legt überffuffige und bagliche Gewohnheiten ab, werbet willensftart und bringt Guer Denfen und Sinnen, Guer Schaffen und Birfen mit einer fittlich boben und reinen Lebensanichauung in Ginflang.

Blachtiges und oberflächliches Bejen fei Guch fremd. Die eiferne Ariegogeit muß End ernft ftimmen. Mit in-nerer Sammlung mußt 3hr afte Eure Pflichten gemiffen-haft und reftlos erifflen. Jeder Tag bringt Guch einige reie Stunden; taufet fie grundlich aus, damit 36r reifer, tuchtiger, flüger und beffer werbet. Bügelt bie frurmenben Bedanten; übt Euch in Geduld, werdet beicheiden, bleibt

folicht und einfach in Guern Sitten und Gebrauchen. Rebmt nur wirklich tuchtige Mitmenichen jum Bor-Euch nicht blenden durch Worte und Formen und nicht betrügen durch Glanz und Schein. Seid vorsichtig und übt Zurüchgaltung im Urteil. Ein Bort ift leicht dabinge-sprochen, und doch wird es ichwer dem, der es aufnimmt,

Dentiche Jungen! Ihr mußt Guern Gliern, Ge-ichwistern und allen Bluteverwandten in Liebe gugetan bleiben, follt Lebrern, Geiftlichen, Gefellen, Deiftern und Borgefesten dantbar fein und geborchen; die Gejege und Boridriften der Beborden mußt 3hr achten und befolgen. Die Beimat lieben, bem Baterlande dienen und ben Ronig ebren, fei Euch beiliges Gebot! Guer Glaube fei murgelecht und fart, Ener Wort wahr und gerecht, Guer Denzelecht und fiark, Ener Wort wahr und gerecht, Guer Den-ken und Arbeiten ehrlich und gewissenhaft, ders und Ge-mit aber allezeit trendeutich. Ihr sieht im Lenz Eners Lebens und gleicht den Frühlingsblumen im Garten, im Bald, in Feld und Flux; eine raube Nacht, eistger Sturm und hagelichlag kounen sie brechen, und sie welfen dahin. Auch für Euch türmen sich Gefahren, die Leib und Seele vergisten, Guch frank, ichwach, elend, unzufrieden und un-glücklich wachen, wenn Ihr sie nicht rechtseitig erkennt und belämpft. Bleibt deshalb allezeit wachsam, nüchtern und park, bleibt wachere dentsche Jünglinge, werdet ebel und aut!

Dentice Jungen! Gure Bater und Bruder ichmieden mit eiferner Fauft eine neue Beit: Gure Mitter und Schweftern belfen unter Entbehrungen ehrlich mit und bringen täglich neue, ichwere Opfer. Bang Deutschland wirbt, arbeitet und fampft, hofft und vertraut, opfert und blutet, mit der feften Bewißbeit, daß Gott uns, trot ber Allgewalt der vielen Feinde, bennoch den Steg ichenfen wird! End aber mird bas große, icone dentice Baterland, innerlich erftartt und an ben Grengen neu gefeftigt. einft als beiliges Erbe anvertraut werden. Riftet Guch rechtzeltig, damit Ihr würdig und befähigt feid, im Geifte und nach ber Art Eurer Bater bas Erbieil gu buten, es weiter ausgubauen, gu ichirmen und ju ichuten, unter ber

"In Treue feft, einig und ftart, und allegeit beutich bis ins Mart!" Beil und Mea! Wit Danbiclag! Guer Dermann Boning Saupim. d. R. im Gelba

Umtlicher benticher Tagesbericht.

Grobes bauptquartier, 17. Juli. (Amtlich.) Beltlicher Ariegeichauplag.

3mifden bem Meer und ber Mucre fleigerien sie Engländer au mehreren Stellen ihr Fener ju groberer Beftigfeit.

3m Sommegebiet blieb die Artifferietatigfeit beis berfeits fehr bebentend; es ift gu feinblichen Teilans griffen gefommen, in benen bie Englanber in Dviffers weiter eindrangen, und die füblich von Blaches gu lebhaften Rämpfen geführt haben, im übrigen aber ichon im Eperre fener icheiterten ober in demfelben nicht gur vollen Entwicklung kamen. Die Zahl der im Rampf um Biaches gemachten Gefangenen erhöhte fich auf 4 Offiziere, 366

Die am 15. Juli eingeleiteten größeren frangöfischen Aus griffe bfilich ber Daas wurden bis heute morgen fori-gesett. Erfolge erzielte ber Gegner in bem blutigen Ringen nicht, sondern buste an einigen Stellen Boben

Auf ber fibrigen Gront feine Ereigniffe von besonberer Bedeniung. Ein französischer Borstoß im Anschluß an eine Sprengung nördlich von Onlices wurde abgewiesen. Bir sprengten mit gutem Erfolg auf ber Combresböhe. Gine deutsche Baironille brachte bei Lanfroicourt (Lothringen) einige Befangene ein.

Mm 15. Inli find anger ben geftern berichteten amei meitere feindliche Gluggeuge anger Befecht ges fest worden; bas eine im Luftfampf hinter der feindlichen Linie füdlich ber Somme, bas andere burch Mbfchus von ber Erde bei Dreslincourt (Dife) in unferer Front.

Deitlicher Rriegsichauplag.

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls v. hindenburg.

Berftarties Fener leitete westlich und füdlich von Riga fowie an ber Dunafront ruffische Unternehmungen ein. Bei Ratarinenhof, sublich von Riga, griffen startere feindliche Rrafte an; hier hat fich ein lebhafe tes Gefecht entwidelt.

heeresgruppe bes Generalfeldmaricalls Bring Leopold von Banern.

Reine mefentlichen Ereigniffe.

heeresgruppe bes Generals von Linfingen

Sudweftlich von gud wurden burch ben bentiden Ges genstoh die feindlichen Angriffe angehalten. Die Truppen wurden daranftin jur Berfürzung der Berteidigungelinie und ohne Beläftigung durch ben Gegner hinter die Lipa gurudgeführt. An anderen Stellen find die Ruffen glatt abgewiefen.

Decresgruppe bes Generals Grafen von Bothmer. Die Lage ift unveranbert.

Balkan-Ariegsichauplag.

Richts Renes.

Oberfte Deeresleitung.

Englischer Bericht über Die Rampje an Der Somme.

Am fierdam, 18. Juli. (Priv.-Tel., Zenf. Bln.)
Engftiche Blätter veröffentlichen aussichteliche Berichte fiber die Front in Kordfrankreich. Ein heftiges Bombardement wurde gegen die deutsche Stellung gerichtet. Der dunfle himmel war durch dos Bersten der Granaten und das Leuchten der Kakeien hell erlenchtet. Das Brüllen der Kanonen war ohrenbetänbend. Am Freitag morgen gegen 149 Uhr ging die Infanterie jum Sturm auf die hober ge-legene Stellung bes Feindes über. Gin Sagel von Gra-naten ging auf die Englander hernieder. Sudafritanische Truppen, Engländer, Schotten und Iren nahmen an diesem Angriss teil. Die Deutschen seisteten in dahinter-liegenden Lausgräben hartnäckigen Biderftand. Sämtliche englischen Berichte beben den wittenden Widerstand des Feindes in Bazentin se Betit bervor. Zweimal drangen die Engländer aus dem Bald in das Dorf hinein. Zweimal mußten sie aurückweichen. Zongue Bal war, schreibt "Daisn Telegraph", nur ein einziger Trümmerhaufen. Auch Teile unserer Kavallerie sind zum ersten Mase seit 15 Monaten ins Gesecht gekommen. Am Freitag unternahmen sie gegen die deutschen Lausgräben eine Attack, und es gelang ihnen, beran au sommen. Sie wurden sofort Eruppen, Englander, Schotten und Iren nahmen an bieund es gelang ihnen, beran au fommen. Gie muchen fofort beim Angriff von ben beutiden Mafdinengewehren unter

rafendes Feuer genommen. In einem fleinen Felde ftarmten wir gegen im hinterhalt liegende Deutsche an, wo es bann ju einem gewaltigen verzweiselten Ringen

Amfterbam, 18. Juli. (Richtamtt. Bolff-Tel.) Der Berichterhatter ber "Times" bei dem britischen Sauptquartier meldet seinem Blatte, daß die Engländer die größten Berlufte bei der Eroberung der zwei Blochen bei Bazentin se Petit batten, die von den Deutschen mit einer großen Anzahl von Maschinengewehre verteidigt

Blutiger Tributgoll Der Englander.

Am ft erdam, 18. Jult. (Priv.-Tel., Benf. Bln.) Ein Berichterftatter bes "Daily Telegraph" ichreibt über den Rampf bei Ovillers: Der Ort Ovillers ift ein ein-giger großer Staubhaufen. Jede Spur von Saufern ift verichwunden, aber unter ber Erde find große Rellereien; hier halten die Deutschen unfere Sturme und Bombardemente burd. Bon bier tommen die feindlichen Dafchinen-

gewehre berauf jum Gegenangriff gegen unfere Graben. Bei Befdreibung eines Gefechtes beift es: "Das beut-iche Granatenfeuer wurde auf ein bestimmtes Stud unferer Graben gelenft. Der Boben war wie umgepflugt. Bir haben es mit einem mutigen Teinde gu tun, und gar oft haben mahrend dieses Rampfes unfere Offigiere und Mannicaften ber bartnadigfeit ber beutiden Golbaten blutigen Tributgoll goblen müffen."

Amtlicher öfterr.-ung. Tagesbericht.

Bien, 17. Juli. (Bolff-Tel.) Amtlid wird verlautbart:

Ruffifder Ariegsichauplag.

In der Bufowina blieben erneute Borftoge ber Ruffen gegen unfere Stellnugen füblich und fübweftlich von Moldama wie an ben Bortagen ergebnistos. Der Feind erlitt große Berlufte.

3m Baldgebiet nördlich bes Brolopfattele find auf beiben Geiten Rachrickenabteilungen und Streiffoms mandos ins Gefecht getreten. Bei 3 bie und Tatarom wurden ruffifche Borftofe anrudgewiesen. Rordweftlich von Burfanow vereitelten unsere Borposen den Bersuch des Feindes, seine Graben gegen unsere Stels lungen porguereiben. Sibmeftlich von Lud griffen bie Ruffen mit überlegenen Rruften an. Der Grontteil bei Sgflin wich in ben Raum bitlich von Gorochow aus. Durch einen Gegenftog benticher Bataillone in ber Beft: flante gebedt, murben baraufhin bie füblich von Lud tams pfenden verbfindeten Eruppen, ohne burch ben Gegner ges fibrt zu werben, hinter die untere Lipa anrüds genommen. Bestlich von Torcann wurde ein Rachts angriff der Russen abgeschlagen.

Italienifder Rriegsichauplat.

Das feinbliche Artifleriefener gegen unfere Borcolas ftellungen balt an. Anf bem anschließenden Mbichnitt bis jum Aftatal ift ber Geschützfampf recht lebhaft. An ber Dalom it en front fianden unfere Stellungen füblich bes Bellegrinotates und im Marmolatagebiet, an der Kärnts nerfront der Seebachs und Raiblerabschnitt, unter heftigem Fener. Italienische Ausanterieabteilungen, die im Seebachs tal porgingen, murben gurfidgewiefen.

Sildöftlicher Rriegsichauplag.

Reine bejonderen Greigniffe. Der Siellverireier bes Chefs bes Generalftabes. v. Sifer, Felbmaricalleninant.

Ereigniffe gur Gee.

Gin Gefdmaber von Seefluggengen hat in ber Racht nom 16. auf ben 17. Inli die Bahnhofdanlagen und milis tärischen Objekte von Treviso fehr wirkungsvoll mit 90 schweren und leichten Bomben belegt. Gin Fluggeng wird Flottentommanbo.

Amtlicher ruffifcher Bericht vom 16. Juli :

Best front: Am rechten Flisael unserer Stellungen bet Biga machten unsere Truppen mit Unterstätzung von Artislerie an Lande und dur See einige Fortschritte in der Gegend weltlich Kemmern. An der übrigen Front sanden einige Insammenstöße statt, welche die allgemeine Lage nicht geändert haben. Amtlicher Bericht vom 16. Juli abends. West frant: In Bolhunien, südöstlich von dem Fleden Swiniuchu, griffen starte

feindliche Kräfte an mehreren Siellen an. Durch energische Gegenangriffe warfen unfere Truvven den Feind wurld und dannen ihre Erfolge weiter aus. In einigen Abschinten dei Odrow und Chotin warfen wir nach außerordentlich erditterter Biscerstande den seind sursick, der seine Unterstübungstruvven awecks lieberfligelung vorführte, darauf aber sich. Rach den eingegangenen Resdungen eroberte eines unterer Regimenter eine sachen und eine leichte Batterie, außerdem nadmen wir noch einige einzeln eingebaute Geschüte. Die Gesantsahl der in diesem Gesecht gemachten Gesangenen steht noch nicht genau seit; die sied sind eiwa 3000 au verzeichnen.

Ruffifcher Rehrutenjahrgang 1918.

Budapeft, 18. Juli. (Brivat-Tel., Benf. Bin.) Ma Gft" meldet von der rumanifden Grenge: Die sweite Gruppe bes ruffifden Refrutenfahrganges 1918 rud jest ein. Auch die Ansbebung der bis jest vom Beeres bienft befreiten Schiller bat begonnen.

Die nenen Sandels-U-Boote.

"Times".Berlenmbung.

Mmfterbam, 18. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Times" melbet and Baibington, dort berriche bie Beforgnis, Deutschland tonnte die U-Boote, Die für Ban. beloichiffe erflart murben, nach Merito bringen, mo fie in Rriegsichiffe verwandelt, gegen die ameritanifce Blodabe verwendet merden fonnten.

Die amerikanifche II-Boot-Gefellichaft-eine Erfindung.

Berlin, 18. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Melbung der Erchange Telegraphen Company aus Baltimore, das die Late-Torpedo-Gefellicati und ein Bertreter von Rrnpp fibereingefommen find, in Amerita eine Gefellichaft mit 100 Millionen Dollard Rapital jum 3wede bes UnterfeesFrachtverfehrs ju grum ben, ift, wie wir erfahren, noffig and ber guft gee

Sandels-U.Boot "Bremen".

griffen.

Bremen, 18. Juli. (Eig. Tel., Zeni. Bin.) Bei der Meldung, daß in Mio de Janeiro die Rachricke eingetroffen sei, das Unierseeboot "Bremen" werde dori binen 10 Tagen erwartet, scheint es sich um einen recht plumpen Bersuch zu handeln, die Recderei zu veranlassen, eine Mittellung über den Bestimmungsort des Schiffes herauszugeben. Tatsache ist, daß die "Bremen" einige Tage nach der "Deutschland" die Weser verlassen hat Der Bestimmungsort wird gebeim gehalten.

Cheung für Alfred Bohmann.

Alfred Bobmann, Borfigender der Deutiden Ogean. Reederei in Bremen, murde von der Univerfitat Riel bie Burde eines Chrendoftore verlichen; die brahtliche Dit. teilung an ben Geehrten lautet: "Euer Sochwohlgeboren teile ich ergebenft mit, daß die Rechts- und figatswiffenicaft-liche Sakuliät ber Universität beschloffen bat, Ihnen anloslich der glüdlich verlaufenen Reife des erften Unterfeefracht. Dampfers die Burbe eines Doftors ber Staatswiffenichat ehrenhalber gu verleihen. Dr. Bappenheim, Defan."

Zum Brand von Tatoi.

Berlin, 18. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die griedifde Wefanbtichaft teilt mit, bas Gener, bas im Balbe von Tatoi am Donnerstag ausbrach, und bis bente früh andanert, bat ungeheure Dimenfionen angenommen und 10 000 Seftar ver nichtet. Außer bem Schlog bes Ronigs Georg, feinem Grab, ber angrengenden Ravelle, fowie einem fleinen bor tel murben swei Stalle und bas gange tonigliche Befigtum gerftort. Bis jest find 15 Leiden ge borgen morben, darunter die des Oberften Dell'a Bafte, bes Chefe bes Antomobilmefens bes Ronige, bes Sanptmanne ber Genbarmerie Criffospathie, bes Chefe ber Sicherheitspoligei bes Runige fowie bes Oberleuin ante Contonmoponlos. Das Bener icheint, obgleich es noch in manchen Gegenden andanert, eingebammt gu fein. Der Ronig und die fibrigen Mitglies ber ber foniglichen Familie find gefund und mohlbehalten.

Mus ber Welt ber Kriegsgefangenen. England gegen bentiche Miffionare.

Das Schweizer Protestantenblatt, Bafel, ichreibt: prend wir uns darüber freuen dürfen, daß unfer Werf in Japan im gangen ungefiort weitergebt, muffen wir es andrerseits beklagen, daß sich in unserm dinessischen Arbeitsgebiet die Berhältnisse gegenwärtig schwieriger gekalten. Insolge der neuerlich schäferen Ariegsührung erschweren sich die Gelbsendungen erheblich. Gelder, die disher an Bfarrer D. Wilhelm nach Tfingtau, da er Leiter des hinesischen Areuzes sie, durch diese Organisation ebermittelt worden find, find jest von ben Englanbern gurudgewiesen worben, ba Pfarrer Bilbelm ein Deutscher fet. Soffentlich gelingt es unferm ichmeigerifchen Sanbesverein, durch Bermittelung von Schweiger Raufleuten in Schangbai belfend einautreten. Auch Briefe, die von hier nach Oftafien geben, find offenbar fett vielen Monaten bruben nicht mehr angefommen, bas zeigen fparlice Radrichten, die der Berein von briben erhalten bat. Der bis-berige Miffionsarzt, Dr. Gul, der einen Transport bent-icher Frauen und Rinder aus China begleiten sollte, ift von den Engländern in Dongfong gefangen gefest worden.

Die beutichen Ariegsgefangenen in Japan find febr er-freut worden burch große Sendungen von Büchern und Beitidriften durch den Miffionsverein. Unferm Schweizer Miffionar, Bfarrer Sungifer, ift die Ariegsgefangenen-Seeflorge übertragen."

Reine Defterreicher in ben englischen Rolonien.

Die "Rriegsopferbiffe" in Bern teilt mit, daß fich laut einem Bericht ber amtlichen englischen Gefangenenaus-tunfftelle in London weber in England noch in ben eng-lifchen Kolonien Gefangene öfterr.-ungarifcher Rationalitat befinden.

Der gerriffene Bofentrager.

Wir fejen in der "Times": "Ein deutscher Gefangener machte im Gefangenenlager von Douglas, 38le of Man, einen Selbitmordverfuch, als er in Einzelhaft ein Gerichts-verfahren wegen Fluchtverfuchs erwartete. Er befestigte ein Ende seiner Sosenträger an einem Balten seiner Zelle, legte bas andere um seinen Sals und sprang dann von leinem Tisch herunter. Gein Fall gerriß die Hosenträger, die in Deutschland verfertigt waren (which were made in Germann) und das Geräusch seines Halles alarmierte die Bache. Gestern war er vor den Polizeirichter von Doug-las gesaden und gab den Selbstmordversuch zu. Er wurde bis zur Berhandsung in die Untersuchungshaft zurückgedidt."

Die "Limes" halt den Fall anscheinend für geeignet, um für die heimische Fabrikation gegen das "made in Ger-mann" zu agitieren. Das ist Geschmadssache. Uns er-icheint der Fall als einer der vielen für die Behandlung unserer friegsgefangenen Landsleute in England bezeichnenden Galle.

Rad bem Befuch ber Schweftern.

Ein in bem fibirifden Lager Befricanta friegogefan-gener Unteroffizier ichreibt feinen Angehörigen: "Geftern mar für mich und viele andere ein wunderfconer Sonntag. Der tatholifche Pfarrer mar nämlich bier und mir hatten bas Gliid, nach langer Zeit (für mich waren es 13 Monate) mieber einmal mit Andacht bie bl. Saframente empfangen gu tonnen. Bor 14 Tagen mar nämlich wieber eine Rote Rreus-Schwefter bier, von ber ein jeder Deutiche 3 Rubel befam, Die Unteroffisiere fünf. Dieje Schwefter bat auch veranlaßt, bag wir einen Raum für ben Gottes-bienft befamen. Die Tiichler baben nun einen Altar gebaut, unfere Maler baben Bilber bagu angefertigt und viele Solzichnigeret ist daran, ringsum ift er mit Tannen aeschmückt. Es ift wirklich ein killer und zutraulicher Ort, wo man öfter das mit Sorgen und Kummer beladene Herz ausschütten kann. Also das ist unsere Kirche und kann zu jeder Zeit besucht werden. Das Leben kommt mir jeht halb so schwer vor."

Das "Prifenburo" in einem ruffifchen Rriegogefangenen:

lager. Ueber die ichlimmen Buftande in ben Rriegsgefangenenlagern bei Nomo-Mitolafewst (Sibirien), wo im Laufe ber Ariegszeit bereits Taufenbe beuticher und öfterr.-unear. Kriegsgefangener den Krankbeiten und dem Sunger erlagen, erfahren mir folgende Gingelbeiten:

Die gur Bermaltung bes Sagers in Riffni-Rifolajemif fommondierten ruffifden Coldaten führten, obwohl fic be-londere Beroflegungsgelber erbieften, eine eigene reichlich verfebene Ruche aus den für die Gefangenen bestimmten Borraten und verfauften außerbem von biefen Borraten an Rahrungsmitteln, Robien und Betrolenm to-

lich einen weiteren Teil an ruffifche Sandler in ber Stadt. Bon den genfigend vorhandenen Ledervorraten murbe nichts für die Gefangenen verwendet, dagegen fieß das ruffische Verwaltungsperional durch Ariegsgefangene des Lagers für fich und Angehörige Stiefel anfertigen. Gange Schlittensabungen von Baide und Stoffen murben abends in die Stadt geichafft. Richt einmal die Rleidungoftude der vielen verftorbenen Gesangenen fommen den Ueberder vielen verstorbenen Wesangenen kommen den lieber sebenden zugute. Ans dem Benghaus wanderten die Uniformen durch die russischen Soldaten an Händler. Deutsches und österreichisches Uniformtuch wurde ein beliebter Handelsartifel. Russische Schneider verarbeiteten die Uniformen zu den joppenförmigen, velzgefütterten Binschaft und alleuthalben in der Stadt und deren Umgebung sahman in Feldgrau gekleidete russische Bauern.

Gine Folge falider Gerüchte.

Rurglich wondte fich jemand von belgischer Seite an ben Ariegshilfsausichus ber fathol. Miffion ber Stadt Freiburg in ber Schweiz um Austunft fiber einen belgischen Priefter in Etterbeet, ben Grafen Cornet de Briffant. Mus Bruffel umgebend eingezogene Austunft lautete, bas fich ber Betreffende mohl befinde und feinen religible# Pflichten ungeftort nachgebe.

Der betreffende Geiftliche fonnte fich den Grund einer befonderen Rachfrage nach ibm nicht erflären aufer burch folgendes: er mar por langerer Beit von den deutschen Beborden aufgeforbert worden, die in feiner Rirche aufge-hangten Gabnen ber mit Deutschland im Rrieg befindlichen Staaten au entfernen. Er tam diefer Aufforderund nach und die Sache mar damit erledigt. Einige Bochen ipater erichten jedoch in einer Zeitung der Abbrud eines Auffahes aus einem frangofischen Blatt, worin mitgeteilt wurde, daß der Geiftliche von der deutschen Berwaltung au 4 Monaten Gesangnis verurteilt worden sei. Bermut-lich batten Berwandte des Geiftlichen, die in der belgischen Armee dienen, den Artifel gelesen und daraufbin Rach-forschungen nach seinem Berbleib angestellt. Der Gette liche bestätigte, bag er niemals durch die beutschen Behörden ju einer Strafe verurteilt murde und daß ibm niemals Schwierigkeiten in ber Ausübung seines geiftlichen Berufes in ben Weg gelegt worden feien.

Die frangoffice Preffe fenngeichnet fich felbit burd ibre abfichtlichen Galfcmelbungen,

Une der Stadt.

Bir muffen hindurd!!

Riemand tann und wird es leugnen, daß dem deutichen molte in ben ichweren Bochen bis jur Ginbringung ber beranreifenden Ernte Entbehrungen auferlegt merden, die namentlich von feinen minderbemittelten Teilen bart empfunden werden. Der Gleifchgenuß bleibt febr beidranft, auch die Brotration tann im allgemeinen nicht erhöht werben, die Grühfartoffeln fommen gwar affmablich auf ben Marft, find aber in den Mengen begrengt und fieben im Breife naturgemäß erheblich bober ale die der alten Ernte. Someit bas irgend möglich war, ift für Erian geforgt morben; mo Rartoffeln fehlten, wurde mehr Brot, auch Gier und Graupen oder Bulfenfruchte, vereinzelt jogar Bett oder Eped gegeben. Der Schwerarbeiter haben insgefamt eine recht ftattliche Rabrungogulage erhalten. Die Rartoffelverfütterung ift gang verboten, aller gur Berfütterung befilmmter Buder für 3mede der menichlichen Ernabrung gur Berfügung geftellt worden. Trop alledem - die beutide Ruche bat in diefen Bochen einen ich weren Rampf durchzufechten. Riemand zweifelt baran, bag fie ibn fiegreich durchiechten wird. "Es mare nie wieder gut gu maden," ichreibt febr treffend bas "Bentralblatt ber driftliden Gewerfichaften", "wenn wir furg por bem Biele verfagen wollten. Unfere Wegner bauen barauf ale auf ihre lette Rettung. Gie follen auch biesmal auf Cand ge-Sant baben. Bir muffen durch die fritifde Beit bindurch und mir wollen hindurch ale Manner, die an den Sieg ihrer Sache glauben."

Das Organ ber driftlichen Gewerffcaften forbert bie Bertranensleute feiner Berbande auf, die Auftiarung über bie Lage und über das, was fie verlangt, in die Daffe hinausgutragen. Ber durch Bort und Edrift auf weitere Rreife Einflug üben fann, follte die aleiche vaterlandifche Bflicht erfüllen. Dicht, bamit wir burchtommen - baran ift von vornberein nicht ber leifefte 3meifel gulaffig -, fonbern, bamit mir alle uniere Opfer leicht und gern tragen - im vollen Bewuftfein des großen Bieles, das fie

Die Beifchverforgung. In der letten Boche hat der Biebhandelsverband die in Ausficht geftellte Bieblieferung nicht im vollen Umfange einhalten tonnen. Der Magiftrat teilt daber mit, daß infolgebeffen in diefer Boche wieder nur 250 Gramm Gleiich verteilt werben tonnen. Bie aus ber Befanntmachung in der beutigen Ausgabe bervorgebt, findet ber Berfauf am 19. und 20. Jult in der üblichen Beife ftatt. 3m Intereffe einer geordneten Gleifchverteilung macht es der Magiftrat den Raufern und Berfaufern gur Blicht, die feitgesette Buchigenfolge genau eingubalten. Die Beftimmung der Sochipreisverordnung, wonach Dauermaren und Gleifchfonferven nur verfauft werben burfen, wenn fie vom Gleifchamt als von ausmarts eingeführt gefenngeichnet und der Berfaufopreis an die Breisprufungoftelle sur Genehmigung mitgeteilt wird, fei beonders den Inhabern von Delitateswarenlaben in Erinnerung gebracht. Der Magiftrat beabsichtigt, in ber nach-ften Beit Rachprufungen vorzunehmen und gegen Buwiderbandlungen eingufdreiten.

Anfauf von Goldfachen. Der Aufruf an die Biesbabener Bürgericaft, Goldfachen gur Ctarfung des Goldicabes der Reichobant dem Baterland aut Berfügung au ftellen, hat fofort reiche Gruchte getragen. Auf geftrigen erften Zage war bei ber Golbanfauffielle (Martiftrage 14) der Andrang ein derartiger, daß die Absertigung nur febr langsam vor sich ging. Es ericeint im Intereffe des Bublifums angebracht, darauf hinguweisen, daß Jeder fich Zeit laffen fann mit seiner Anmeldung; diese braucht nicht in den erften Tagen zu erfolgen, fondern tann auch ipater mit dem gleichen, für die Reichsbant munichensmer-ten Ergebnis geichehen: Die Ginrichtung ber Golbanfaufftelle bleibt eine dauernde, mabricheinlich bis Ende des Rrie-- Die Blatette, die jeder Berfaufer von Goldiachen erhalt, wird erft nach bem in etwa zwei Bochen gu erwartenden Gintreffen bier gur Berteilung gelangen.

Reine Anflitterung auf Abnahme bei Schlachtvieh. Der Biebhandelsverband in Frantfurt a. D. teilt biergu mit: Da es wiederholt vorgefommen ift, daß überfütterte Tiere an den Rreisfammelftellen gur Ablieferung gebracht mut-ben, wird bierdurch darauf bingewiefen, bag bei ber Gutterung vor dem Bermiegen am Standort ber Tiere das regelmäßige Rag ber Fütterung nicht überichritten werden barf. Bei fichtbar angefütterten Tieren erfolgt die Geftftellung bes Lebendgewichtes unter Abgug von 10 Brogent anftatt der üblichen 5 Brogent. Ift am Standort ber Tiere eine öffentliche Bage nicht vorbanden, jo find die Tiere nach der nachfigelegenen Gemeinde mit einer öffentlichen Bage gu führen. Tiere, welche von ihrem Stanbort aus einen Beg von nachweislich über 5 Rtiometer bie jur Bage gurudlegen muffen, burfen auf biefem Bege weder gefüttert noch getränft werben, anbernfalls wird ein Bewichtsabzug 5 Brogent vorgenommen. Buwiderhandlungen ber Biebbefiger ober Sandler tonnen außerdem als Betrugs. verfuch ftrafrechtlich verfolgt werben und fübren für die Auffäufer die Entziehung der Ausweistarte nach fich.

Rachrichten über Bermitte. Es ift häufig die Erfahrung gemacht worden, daß Berfonen, veranlagt burch Breffenadrichten, fich an eine in Madrid befindliche Stelle gewandt baben, um Rachrichten über Bermifte gu erhalten. Im allgemeinen werden aber deutiche Familien leichter gu ihrem Biele gelangen, wenn fie nicht an Dabrid, fondern an die für berartige Unfragen guftandigen beutichen Stellen berantreten. In Diefer Begiebung wird inbes bemerft, bas die Anfragen nicht an bas Bentralfomitee ber deutschen Bereine som Roten Rreus ju richten finb, bas für die Ermittelungen von bentichen Bermisten nach den feisigen Bereinbarungen nicht suftandig ift. Bielmehr ift den Angehörigen gu raten, bag fie fich an ben für ihren Begirf guftanbigen Landes. und Provingial-verein ober die nachfte "Dilfe für friegsgefangene Deutsche", wie folde in sablreichen Städten befteben, wenden, So-weit berartige Ginrichtungen nicht vorhanden ober nicht befannt find, erteilt für Rorddeutichland ber Samburgifche Pandesverein vom Roten Rreug, Ausichuß für beutiche Rriegsgefangene, Samburg, Gerbinanbftraße 75, und für Subbentichland ber Berein vom Roten Rreug. Ausichus für deutiche Kriegsgefangene, Frankfurt a. M., Beil 14, die gewiinichte Ausfunft.

Angballwettfpiel und Luftbarteitoftener. Gin Gub-ballverein follte für feine allfonntaglichen Sugballwettfpiele, infolge öffentlicher Bulaffung bes Bublifums gegen Eintrittsgeld, eine Luftbarkeitefteuer entrichten. Er flagte hiergegen auf Greifiellung, indem er bas Borbandenfein einer Luftbarfeit beftritt. Der Bmed ber Bettiptele fei bie Erhaltung und forderung ber forperlichen und gei-ftigen Gefundheit feiner Mitglieder und bie Gewinnung neuer Sportgenoffen. Das Oberverwaltungsgericht verneinte bas Borliegen einer ftenerpflichtigen Luftbarteit und erfannte auf Freiftellung von der Steuer.

Ein großer Rleiberbiebftahl ift aufangs biefes Monats in der Bohnung einer biefigen Benfioneinhaberin ausge-führt worden. Die unbefannte Diebin foll, wie jeht feftgestellt murbe, ibre Bente nach Bingen gebracht und bort an Gelb gemocht haben. Bie groß die Menge mar, die bei bem Diebftahl mitgenommen murbe, ift baraus erfichtlich, bag die Polizeiverwaltung in Bingen um Mitteilungen erfucht, wer fiber ben Bertauf von Rleibern, Roftfimen, Unterfleidern, Blufen, Damenbemben, Damenbeintleidern, Damenichirmen, Toilettebeuteln, Reifetaiden, Spangenichuben, Sadichuben, Barfilm ufw. Ausfunft gu geben ver-

Ginen guien Gang machte gestern morgen bei Tagedanbruch ein Gelbbitter, indem er in der Rabe der Frant-furter Strafe, auf Erbenbeimer Gemarfung, swei junge Buriden dabei erwiichte, als fie in einem Rartoffelader eine unerlaubte Ernte bielten. Die hatten icon amei Sade mit Rartoffeln gefüllt gehabt, die fie nun als Belatungs. material für ihren Gelofrevel felbft auf die Boligeimache bringen mußten.

Die bentichen Berluftliften, Ausgabe 1047 und 1048, enthalten die preußifche Berluftlifte Rr. 581, die baverifche Berluftlifte Rr. 279, Die fachfifche Berluftlifte Rr. 800 und die murttembergifche Berluftliften Rr. 419 unb 420. preufifde Berluftlifte enthält u. a. bas Gufilter-Regiment Rr. 80, Die Infanterie-Regimenter Rr. 87, 88 116, 118, 858, die Referve-Infanterie-Regimenter Rr. 80, 81, 87, 88, 228, 258, 254, das Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 87, die Gelbartillerie-Regimenter Rr. 61, 68, bas Beferne-Gutartifierie-Regiment Nr. 3.

Beitere Ginichrankung im Rartoffelverbrauch.

Die Stadt Biesbaben hatte bet ber Reichstartoffelftelle für die Zeit vom 1. Oftober 1915 bis zum 15. August 1918 168 800 Zeniner Kartoffeln angemelbet. Die Reichstartoffelse war aber nur in der Lage, dis zum heutigen Tage 122 500 Zeniner zu liefern, sodaß die Reichstartoffelstelle noch mit 46 400 Zeninern im Rückstand ist. Diese angemeldete, aber bis jeht nicht gelieferte Menge hatte vollkandig ausgereicht, um die Bevölferung bis weit über ben 18. August, bis Ende August mit 1 Pjund pro Kopf und Tag au versorgen. Die Reichskartoffelstelle und die Provinstallartoffelstelle haben auf wiederholte dringende telegraphische und ichristlishe Erinnerungen seitens der Etabe die noch de und idriftliche Erinnerungen feitens ber Stadt, ble noch feblende Menge gu liefern, geantwortet, daß fie gur Beit nicht in der Lage feien, diese Mengen noch au liefern, aber weiterbin bemubt bleiben werden, Grubfartoffeln anguliefern. Auf nochmalige dringende telegrapbifche Borftellung bei ber Reichstartoffelftelle tommen in den nachften Tagen Frühtartoffeln aus ber Proving Schleften nach Biesbaben gur Berlabung. Der Borrat an Rartoffeln, ber fich noch in Biesbaden befindet und bie aus Goleffen noch au erwartenden Rartoffeln reichen aber nicht aus, um bie Bevollferung wie feither mit 4 Pfund far volle 8 Tage gu verforgen. Der Magiftrat hat fich baber entichließen mit-ien, die Menge von 4 Pfund auf 2 Pfund fitr volle 8 Tage berabgufegen. 218 Erfat für die fehlenden Rartoffeln wirb

auf jede Rartoffelfarte eine Brotmarte für einen halben Laib Brot, wie bisber, nachbem bas Banbespetreibeamt erneut für diefen 3med auf bringenbe Unmabnung ber Stadt Debl gur Berffigung geftellt bat. Gerner 1/4 Pfund Dulfenfruchte auf jebe Rartoffelmarte, nachdem auch gu biefem 3mede feitens ber auftandigen Behorbe bie entfprechenbe Menge Bil-fenfriichte anr Berfügung geftellt murbe. Dorrgemule wird in der bisberigen Menge weiter abgegeben, auf je 1-8 Kartoffelmarten 36 Bfund. Die Bevolferung erhalt allo auf die Kartoffelmarte, filt die

fie früher 7 Bfund Kartoffeln erhalten bat: 2 Bfund Rartoffeln, % Bath Brot, 1/4 Pfund Oul-lenfrüchte und Dörrgemufe. Es bandelt fich um eine hoffentlich nur furge Uebergangsgeit, in der die herabgesehte Kartoffel-menge und die Ersamittel gogeben werden, da nach den Ausfünften der auftändigen Reichsbehörden gegen Ende Juli und Ansang August mit dem reichlichen Gintreffen von Friibtartoffeln an rechnen fein wird.

Ginichrankung Des Fahrradverkehrs.

Der Boligeiprafident gibt folgendes befannt: Durch Befanntmachung des herrn Gonverneurs ber Geftung Maing vom 12. Juli vor. 3rs. ift die Beichlagnahme der vorhandenen Fahrradbereifungen und der Sabrradichlauche, fowte die Einichrantung Gabrradverfebre angeordnet worden. Die weitere Benntung ber beichlagnahmten Wegenftanbe au ihrem bestimmungsmäßigen Gebrauche fowie die Bornahme von Beränderungen an ihnen ift nur ben Berfonen ge-ftattet, die eine besondere Erlaubnis eines Militarbefehlshabers ober einer von biefem mit ber Erteilung ber Erlaubnis beauftragten Stelle erhalten haben.

Diefe Erlaubnis wird burch befondere Abstempelung der Radfahrfarte nur folden Berjonen erteilt, die das Gabrrad in Ermangelung anderer zweddienlicher Berfebrs. mittel benötigen und amar:

1. als Beforberung gur Arbeitoftelle,

aur Mubitbung ibres im allgemeinen Intereffe befondere notwendigen Berufes oder Gewerbes,

3. jur Beforberung von Baren gur Aufrechterhaltung ibres Betriebes,

4. in Folge ihres forperlichen Buftandes. Gie mirb in jedem Balle auf Antrag ohne weiteres erteilt:

Der Eiferne Salbmond.

Rriegomarineroman von Sano Dominif.

(Rachbrud perboten.) Setundenlang berrichte britdende Stille am Tifc.

iperre

Dann iprang Grip Merfer auf. "3ch muß beim nach Deutschland! 3ch muß unbedingt rt nach Deutschland . . Das ift ber Krieg! Das ift ber iofort nach Deutschland . Das ift ber Krieg! Das in bei lieberfall, won dem einer biefer Gesellichaft geflunkert bat . . Bie fagte ber Runde boch gleich? Der dentide Spiefter wird beim Raffee im Morgenblatt leien, daß Krieg mit England ift, aber dann wird die beutide Glotte icon auf bem Meeresgrunde ruben Junge. Junge! Dag bu bich nur nicht irrft. Gie haben feche Gefunden Mlarmgeit in Belgoland und Cuxhaven. Da fteben fo einige lange runde Dinge, die ichmeißen ber bidften Dreabmought taput . . . ja aber, ich muß nach Deutschland! . . . Bie . . . na, natürlich als Trimmer . . Geiger ware au vornehm und verdächtig. Jawohl, als Trimmer! Dein Freund Arifrides Agathopulos mird bie Cache fur ben unpermeiblichen Badichiich icon breben. Bogu bat er feine greulichen, ichmierigen Lepantefabrer, die die Wegend amifden Alexandria und Beirnt unficher machen. 30, naturlid, bieberer Grieche, bu abuft bein Glud noch nicht, bag ein Ratierlicher Oberleutnant bei dir ale Erimmer

anmuftern wird. Das wollen wir gleich haben. Ginen Augenblid, meine Damen. Es ift boch recht verdienftvoll, bağ Bbilipp Reif bas Telephon erfunden hat." Fris Merter verichwand, um ichleuniaft au telepho-nieren. Maria Berien flufterte mit Mand Mac Allen; Ilie Merter fat allein und fam fich von Minute ju Mimute verlasener und hifflofer vor. Roch batte sie uicht die gange Hurchtbarfeit diese Weltbrandes erfast. Aber sie fühlte infinftiv, daß es etwas Entjehliches, etwas Furchtbores war, was da im Entsteben begriffen war.

Grip Merter fam gurud. Er fon bleich aus und jede Sour von Sumor mar verflogen. Gine tiefe Galte grub, fich ibm ibm amifchen ben Brauen in die Stirn. Er nahm feinen Blat ein und trommelte mit ben Gingern ber rech

ten Band nervos auf ber Tifchplatte. Ba affo . . . das fieht ja verteufelt ernft aus. Diefer Ariftides Mgathopulos fagt mir. baf ber Dafen von Mleranbria feir amei Stunden für febe Gin- und Musfahrt ge-Ebenfo ift es in Damiette. Bafabile und den anberen fleinen Safenneftern . . Riches au mollen! . . .

Bile Merfer verfuchte einen Einwand. "Fris. du fennft doch die griechischen Raufleute, Dat ar bich nicht eines am Ende belogen?"

Grib Merter icuttelte verneinend ben Ropf. "Rein, gang bestimmt nicht! 3ch babe ibm eine Bab-lung geboten, auf bie bin er es ficher getan batte, wenn es überhaupt möglich gewesen ware, aus bem Dafen ber-ausgutommen, Bir haben tatfachlich englische Ruften-

"Bell, Mifter Merter, alfo habe ich doch recht," meinte Mand.

Gewiß, meine Gnädigfte, nur allgu recht. Aber bas billt mir nicht weiter! Ich muß weg, verfteben Gie. Schlennigft weg, und dagu fteben nicht allgu viel Bege vifen. Ich muß natürlich über den Sueg-Ranal, und ichleunigft. 3ch muß vor der formellen Ariegserflärung türkisches Land erreichen. Herrgott, wenn man fich jeht in eine Rarawane reinmogeln fonnte. Unter die Sadici-Ontele, die fich aus Metfa und Medina ben grünen Tur-ban holen wollen. Beg muß ich auf jeden Gall." Maria Berfen betrachtete den Redner intereffiert und

wartete, bis die letten Tatte ber raufchenben ruffifchen Sumne verflungen waren.

"Ihre Abfichten find ja febr icon und ebel, aber gefratten Sie mir, etwas einaumenben, berr Merfer! Erstens geben jeht überhaupt feine Karawanen, und zweitens . . . ich erlaube mir die Frage mit dentscher Gründlichfeit zu Ende zu behandeln . . also nehmen wir den Fall an . . . den sogenannten Conditionalis irrealis, es ginge eine Bilgerfaramane, fo murden Gie bamit auch fein Glud haben. Die Rarawanen festen über den Ranal nur bei Quantara oder Jomaila, und an beiben Stellen berricht icarffie englische Meberwachung. So wird es ficher

Grip Merter verfant in Rachbenten, mabrend bie Deufittapelle von ber rufflichen gur frangofifchen Somne überging. Auch Maria Berfen mar ichweigfam geworden. Der funge Ingenteur und Direftor ba intereffierte fie pon Minute ju Minute mehr. Sie fpurte, bag bas ein anderer Mann war, ale bie faben Courmader und Mitgiftjager, die fie bieber tennen gelernt batte. Als die fluge Tochter ibres Boters mußte fie gur Genuge, bag ber Sohn bes Saufes Merter nicht auf Mitaift an jagen brauchte. Der ftand ja beute bereits feinen Mann und verdiente ber vaterlichen Firma febes Jahr eine ftattliche Summe. miß, die Merfers waren nicht fo reich wie die Berfens. Aber immer noch recht wohlhabend, man tounte auch lagen, reich! Sie wußte, daß der junge Merter die agnptifchen Dieberlaffungen für den Bertrieb der großen Gabrit für landwirticaftliche Maichinen leitete, die in Deutichland amiiden Sannover und Bremen lag. Gie mußte, daß diele Unternehmungen im Aufblüben beariffen maren und pon

Jahr su Jahr wachfen mußten. Das alles wollte der junge Offisier jest im Stiche laffen, weil das Baterland in Gefahr mar.

Gebanten und Erinnerungen gingen ibr durch den Ropf. Erinnerungen an einen bochgebildeten agsptifchen Urst, ben fie im Daufe ihres Baters in Konfrantinopel fennen gelernt und ber in Deibelberg ftubiert und beutiche Rultur genoffen batte. Gie erinnerte fic biefer Befannticaft, und gugleich auch, daß diefer Araber gu ben gebei-men Sauptern ber englanbfeinblichen agpptifden Rationalpartet geborte. Benn überbaupt jemand belfen tonnte, bann mar es diefer Mann. Abdel Raber Effendi mognte in Rairo und war telephoniich au erreichen. Jest fam ber Moment, da auch Maria Berien an bas Telephon ging. Wohl gebn Minuten blieb fie fort und febrie dann rubig auf ihren Plat aurud. Am Tilde herrichte immer noch Schweigen, und Frit Merter grübelte feinem Problem

"Eigentlich. Derr Merter ift es boch wenig galant, bag Sie nur an Ihre Reife benten, und uns gang und gar vergeffen! . .

"Ich bitte taufendmal um Entschuldigung, meine Gud-digfte, aber ich glaube, die Damen find in diesen friegeri-ichen Zeitläuften am besten im Saufe des amerikanischen Konsulates aufgehoben. Ich möchte auch für meine Schwe-tter um Gastfreundschaft in diesem Saufe bitten!"

Maria Berien lächelte.

"Sie wollen also entignlbigt fein. Ich gebe logat noch weiter. Ich gedenke beute abend nach Konftantinopel zu reisen, und ich lade Sie und Ihre Schwester ein, mich auf diefer Reife gu begleiten."

"Gnöbigfte belieben gu fchergen!"

"Gang und gar nicht, herr Merfer. Mit ernften Dingen icherge ich nicht. Ich begreife vontommen, bag Sie aus dem Bannfreise engliicher Gewaltherricaft heraus muffen, und nun turg meine Berhaltungsmaßregeln, bie ich auf bas genaucke ju befolgen bitte. Sie unb fraulein Schwefter finden fich beide, nur mit leichtem bandgevad verfeben, um puntt gebu tibr an ber Bartpforte des ameritanifden Ronfulats ein. 36r großes Gepad bleibt rubig im hotel. Bir werden vom Ronfulat aus vierundamangig Stunden fpater barüber verfilgen. Sie verlaffen das hotel gang unauffällig, als ob Sie eine Raditour vorhatten. In der Bforte merben Sie mid treffen und alles weitere wird fich dann abwideln. Aber ich veripreche Ihnen ichon jest, bas Gie mit mir aufenrmen ungehindert türfifches Gebiet erreichen werden." (8. 4)



Chren-Tafel



Bigemachtmeifter August Stodenhofen (Bader-meister, Morinftr. 13 Biesbaden), seit Mobilmachung im Gelde, wurde bei ben Rampfen in Bolhunien mit bem Gifernen Rreus ausgezeichnet.

Das Giferne Rreus erhielt der Mustetier Philipp Bleidner aus Dotheim.

a. Schilern ober Schulerinnen, beren einmaliger Schulmeg mehr als 8 Rilometer beträgt und benen die Gelegenheit fehlt. burch anbere Bertehrsmittel in gwed-

mößiger Weise die Schule zu erreichen, b. Personen, insbesondere Arbeitern und Arbeite-rinnen, die von ihrer Bohung zur Arbeitsstelle einen ein-maligen Weg von mindestens 3 Kilometer haben,

o. Mergten, Tierargten, Beilgehilfen, Krantenichweftern, Debammen gur Ausübung ihres Berufes ober Dienftes, d. Beamten ober anderen im Dienfte von ftaatlichen ober kommunalen Beborden ftebenden Bersonen sowie Mili-

tärpersonen zur Ausübung ihres Berufes ober Dienstes,
e. folden Bersonen, die infolge ihres förperlichen Zutandes (Fehlen von Gliebmaßen, Lähmung usw.) auf die Benutung eines Fahrrades (Dreirad, Selbstfahrer usw.) angewiesen find.

Die Erlaubnis wird nur gemabrt für den bet Erteilung ber abgeftempelten Rabfahrfarte angegebenen 3med. Die Benubung ber Rabfahrbereifungen für andere 3mede bleibt

Die Erteilung ber Erlaubnis gur Benutung eines Sahrrabes ift bei ben guftanbigen Boligeirevieren auf den daselbst erhältlichen Bordruden au beantragen und diesen Anträgen die vorgeschriebene Radfahrkarte, welche jeder Radfahrer bisher besisen mußte, beizufügen. Die Einschränkung des Fahrrodverkehrs tritt vom 12. August ds. Irs. ab in Krast.

Die Ginftampjung alter Akten.

Gin Geiftlicher ichreibt uns: "Es beftebt große Befahr, daß infolge ber fesigen Erlaubnis, die Amtsblätter uim, teilmeife als Altpapier abaugeben (porbehaltlich Beichlugfaffung und flaatsauffictlicher Genehmigung) manches entfernt wird, beffen Wehlen fnaterbin von bem Auslieferer oder deffen Amtanachfolger febr ichmeralich empfunden wird. handbuch erfest den Originaltert; das Bert-im Sandbuch find die Berweifungen auf Originaltert ber Minteblatter. Gefeisesfammlungen unvolltommen und febr tener. Darum möchte ich jur Borfict raten. Rein Amisblatt follte man entfernen, fo lange nicht nachgewiesen ift, bag es fic am Orie nochmals in duplo findet (in Gemeinde- ober Pfarrepofitur) und zweitens follte dabin gewirft werden, daß aus den eventl. abgelieferten Amisblattern eine ludenlofe Bufammenftellung gebilbet wird (aur Benuhung bei Rechts-ftreiten ufm.). Drittens ift grobte Borficht und Rurudbaltung geboten auch bei der Auslieferung von Schulatten und Belegbanden, von Stiftungs- und Gemeinderechnungen, beren Auslieferung teilweife ftaatsauffictlich icon freigegeben murbe. In allen Gemeinden, über bie nicht bereits eine gute Lofal- ober Schulgeschichte geschrieben oder eine vorgeichriebene juverlössige und umfassende Beschreibung der örtlichen Stiftungen und Kirchengemeinden ufm norhanden ift, wäre der Auslieferung der Rechnungsbelege oder überhaupt aller für rechtliche und ortsgerichtliche Frogen in Betracht tommenden Aften mit aller Entschenheit entgegengutreten. Diefe Aften find in ihrer Beitläufigfelt wertvolle Originalquellen fur die Lofalgeicichte. Ferner fonnen viele Rechteftreite in Stiftungs- und Gemeindeangelegenheiten nicht aus ben fnappen Rechnungenotigen, fon-

bern nur aus den Originalbelegen enticieben werben. Gine Gemeinde tonnie durch einen alten Rechnungsbeleg nachweisen, daß eine Leiftung freiwillig fei und gewann ben Broses. Beiondere Bichtigfeit erlangt diese Frage im Sinblid auf die Trennungen vom Rirchen- und Schuldienft. Co fonnte in einem Galle burch alte Rechnungsbelege nachgewiesen werden, daß verichiedene Grundfilde des Lotal-iculionde, Gigentum der Rirche, nur in Anbetracht des Des nerdienftes gur Rugniegung an ben Schulfonds gegeben

Darum nochmals Borfict! Reine Hebereilung. Richts weggeben ober meggeben laffen, mas fpater vielleicht unerfehlichen Bert bat. Der Schreiber biefer Beilen bat mit altem, anicheinend gang wertlofen, balb verfallenen gelofchtem Oppothelenbrief einen Stiftungeprozes mit großem Rapital gewonnen."

Chrenuckunden der Biesbabener Sanbelskammer für treue Arbeiter.

3m erften Salbiabr 1916 murben von ber Sandels. fammer Biesbaben 77 Ehrenurfunden für 25fabrige Tatigfeit in einem Betriebe verlieben.

3m Rreife Biesbaben. Stabt erhielten Ehrenurfunben: Albert Deberlein bei ber Biesbadener Staniol n. Metallfapielfabrit A. Blach in Biesbaden, Deinrich Biller bei ber Germanta-Branerei-Gefellichaft Biesbaden, Johann Ruhn bei ber Biesbadener Aronen-branerei A.G. Biesbaden, Johann Did bei ber Biesbabener Rronenbrauerei M.-G. Biesbaben, Emil & un i di-mann (50 3abre) bei ber Biesbabener Berlagsanftalt 6. m. b. S. Biesbaben. Eugen Baum bei ber Firma 3. n. G. Abrian, Biesbaden. Julins Mery bei ber Bies-babener Rronenbrauerei M.-G. Biesbaden,

3m Rreife Biesbaben-Band erhielten Chrenutfunden: Rarl Rais bei ber Firma Ralle u. Co. Biebrich, Johann Schmitt bei ber Geftfelleret Carl Graeger, Dochbeim, Jafob Arener bei der Firma Tonwert Bieb-rich A.-G., Biebrich, Beinrich Lint bei der A.-G. für chem. Brodufte vorm. D. Scheidemandel, Schierftein, Garl Bachmann bei ber Firma Ralle u. Co. M.- Biebrich, Ronrad Balter bei der Firma Ralle u. Co. A.-G. Biebrich.

Im Rheingankreis erhielten Ehrennrkunden: Thomas Anton Bagner. Cornelius Falker, Deinrich Rägler bei der Firma Rud, Koepp u. Co. Destrich Dein-rich Saneressig bei der Firma Joh. Bapt, Sturm, Rüdesheim. Philipp Klerner, Johann Rägler, Keter Rifolaus Steinmeh (50 Jahre) bei der Firma Rud. Roepp u. Co Destrich, Peter Bogt bei der Firma Jung u. Co. Rüdesheim.

In Rreife Höchft erhielten Ehrenurfunden: Auffeber Reinhold Stolle, Carl Nidel, Albert Broich, Jakob Bon, Eduard Engelmann, Georg Atppes, Johann Roth, Johann Bold 1, Jakob Keller 3, Seinrich Laumann, Bafilius Martin 4, Johann Keil 1. Ehriftian Meper 1, Josef Pfeil 1, Florian Rehberg 1. Philipp Söhler 2, Schwerburger 1, Abam Reller 3, Guitach. Reith 1, August Gelfing-haus, Philipp Stephan 2. Josef Sanger, Rubolf Schulg 2, Jatob Mohler 1. Artebrich Chrift 5, Franz Buchaln. Ge-org Leuber, Abam Bergmann 8, Deinrich Stumpf 1, Fried-rich Ruber. Rofef Dartmann 4. Johann Schmidt 10. Georg Sollfrant 1, Rudolf Debler. Martin Gög 2, Karl Breitenbach, Georg Emmert 1, Beter Stadtmitller, Ludwig Buch 2, dach, Georg Emmert 1, Beter Stadtmiller, Ludwig Buch 2, Lorens Küller 1. Anton Sittig 1, Philipp Bien, Philipp Otto 3, Austus Haupt 1, Heinrich Straub 3. Georg Müller 19, Baltasar Fledenstein, Josef Linicheid, Gustav Böhm 1, Beter Kitner 1, Iohann Messer 1. Georg Kautz 1, sämtlich bei den Farbwerken vorm. Meister, Lucius u. Brüning in Höchft, serner Albert Schmud bei der Maschinen u. Armaturensabrik vorm. H. Breuer u. Co. Höchft, Brokurt Wilhelm Schwalm bei der Firma J. Schmit u. Co. Höchft. Gustav Achenbach bei der Höchfter Gieherei L. Serife Höchft. Scriba Böcht.

Im Untertaunusfreis erbielten Ehrenurfun-ben: Chriftian Thiels bet ber Michelbacher Butte A. Baffavant Michelbach (Naffau).

Ruchaus, Theater, Bereine, Bortrage uim.

Ein geiftliches Rongert findet am Greitag, 21. Buli, nachmittags 4 Uhr, in ber Ringfirche ftatt. Fraulein Baula Ulfert unter Mitwirfung von herrn Schauf, Organift der Ringfirche, veranftaltet es gur Unterhaltung der Bermunbeten und Genesenden Biesbadens. Der Eintritt ift Sivilpersonen nach Daggabe bes verfügbaren Plates gefiattet.



Ariegs - Erinnerungen 18. Juli 1915.

Fortidritte im Often auf der gangen Front. - Dritte Isongoldlacht, vierter Tag.

Muf den Maashoben batten die Frangolen einen fleinen Erfolg; bei Conches murbe bie Gefechtstätigfeit wieder leb. bafter und amischen Dise und den Argonnen berrichten Artillerietämpfe. — Im Often machten nördlich die dentsichen Truppen derartige Fortschrifte, daß sie Lindau in Kurland besehen konnten. Zwischen Bissa und Szewa wurden die Aussen auf den Narew gurückgedrängt und die Armee Gallwitz drang auf Oftrolenka-Rowo-Georgiewsk vor. Die Armee Bourich fürmte gegen den Flaankaabschnitt an, wo

fich die Ruffen festgufeben gedachten; die feindliche Linie bei Rajanow und Baranow begann bereits ju ichwanten. Cehr heftig waren die Rampfe ber Armee Madenfen an ber Durchbruchsftelle bei Rrasnoftom, mo fich bie Ruffen pergeblich mehrten, aber gurud mußten. Beiter bftlich eraman. gen öfterreichifch-beutiche Truppen ben Hebergang über bie Bolica und die Defterreicher brangen bei Cofal über ben Bug por. Die Folge war, daß die Ruffen auf der gangen Gront amifchen Beichiel und Bug gurudwichen und ibre ichwere, vernichtende Riederlage nicht mehr ableugnen tonn-ten. Gine folde erlebten fie auch in Oftgaligien bet Salesacaudi. — Der vierte Tag ber britten Jongofclacht brachte beftige italienifche Angriffe auf bas Plateau von Doberbo und den Gorger Brudentopf; auch im Arngebiet und am mittleren Ifongo entfalteten bie Italiener eine lebhafte Artillerietatigfeit. Ginen Glottenangriff mit acht Rrengern und zwölf Torpebobooten machten die Italiener gegen Ragufa, Becchia und Gravofa, ohne bag fie fonderliche Erfolge batten, felbft aber den Rreuger "Guifeppe Garibalbi" ver-

Beffen-Raffan und Umgebung.

Das Arens in Gifen. Um Conntag Bormittag iclugen mirber mehrere Bermundete Ragel in bas Giferne Rrens ein. Indere Gruppen merden folgen. Fran Gebeime Rommergienrat G. Duderhoif bat für famtliche Bermunbete in Biebrich je einen Ragel gestiftet. Gur bie Begunfertigen merben die Ragel von den fitbrenden Unteroffigieren ein-

Bromenabentongert. Um beutigen Dienstag findet bei gunftiger Bitterung nachmittags von 4 bis 5 Uhr im Golobpart wieder ein Promenadentongert, ausgeführt von der Mufitabteilung des Pionier-Erfatbataillons Rr. 25 unter Beitung des Obermufifmeifters D. Gifold ftatt. Die Mufitfolge ift wie folgt aufgestellt worden: "Eingug der Gafte auf ber Bartburg" ans "Zannhäufer" von R. Bagner, Ouverture gur Oper "Das goldene Kreug" von Brill, "Am iconen Abein gedent ich bein", Walser von Keler-Bela, Potponiri aus der Oper "Jar und Jimmermann" von Borhing, "Jachaffin Batan" (Es lebe die junge Türket), Marich von P. Lange - Ben.

Dogheim.

Ans der letten Gemeindevertreierfigung. Die Balnunungen für Streu- und Gutterzwede find freigegeben, und gwar ben Rrieger- und bedürftigen Familien unentgeltlich, den anderen gegen eine geringe Abgabe. — Baron v. Kraustopf hat die feither von ibm übernommene Unterhaltung des Biginalmeges Chauffeehaus. Beorgenborn für ben 1. April nachien Jahres getinbigt. Der Begirfoverband will die Unterhaltungspflicht übernehmen, wenn die babei beteiligten Gemeinden Biebrich, Dobbeim und Georgenborn für bie feitherigen Unterhal-tungstoften auftommen. Die Bertretung erflatt fich infofern damit einverftanden, als ber Gemeinde dadurch feine Debr-toften entfteben. — Ebenfo erflart fich die Bertretung einverfianden mit dem Ansauf zweier Grundstilde an der Balditage, eima 10 Ruten groß, seitens der Raschinen-fabril Bicsbaden zum Preise von 300 M. für die Rute. Golche angerordentliche Einnahmeposten sollen von jest ab Bur Tilgung von Grundfilideichulben verwendet werben. 3bre filberne Coched fetern die Cheleute Maurer Emil

Miller und henriette August Karoline geborene Birf. Rriegsfammlung. Die bier augunften ber deutschen Kriegs- und Zivilgesangenen veranftaltete Cammlung ergab

Erbenheim.

Ihre filberne Sochzeit begeben am morgigen Mittmoch die Cheleute Friedrich Maurer und Frau Quife, ge-

O Rordenftadt, 18. Juli. Bur großen Mrmee einberufen und mit militarifden Gbren geftern unter gablreicher Beteiligung gur Erde beftattet murbe ber Ariegoveieran D. Balther, Im größten forverlichen Bobl-fein rif ibn ein Dirnichlag am Samstag abend ploplich aus bem Leben. Um ihn trauerten am Grabe elf Rinder, von welchen drei in Feldgrau waren. Die Kapelle der 80er spielte auf dem Wege nach dem Triedhofe und am Grabe; Witglieder des Krieger- und Militärvereins gaben die Ehrensalve über dem Grabe und Bürgermeifter a. D. Schleicher, einer der beiden von 29 hiefigen Kriegsteilnehmern noch lebenden Berteranen legte tiesbewegt einen Kranz am Grabe nieder. Go ichmilat das Säuflein der verdieuten alten Beteranen immer mehr gusammen.

Ein Entbedungsritt in ber Büfte Singi.

Bon Rarl Chriftians. 1. Sbeba.

Eines Tages leuchtete in bas ewige Gelb und Gran bes Biftenlagers ein friicher grüner Bled. Mit einer blutroten Gabne. Gin neues Belt. Gine jener feinburch-bachten Belte ber Tropenmanner, die bequem find und leicht transportabel. Und nicht lange danach faß ich vor bem Belt mit dem Major von R. Bir löffelten eine herrliche Erbsensupe, tranken ein frischtühles Glas Bier. Genuffe, die ich seit Monaten vergeffen hatte. Und der Mann, ber fie in die Bufte brachte, fam nicht etwa aus den givider fie in die Wüste brachte, sam nicht etwa aus den zivilisterten Gegenden. Er fam aus dem allertiessten Gerzensgrund der Wüste selbst, war schon monatelang unterwogs. Aber er wußte zu leben. Seine jahrelangen Streifzüge durch die Wildnis Afrikas hatten ihn gelehrt, auch
nicht im unwirtlichsten Raturbereich auf die Gaben des
zivilisterten Lebens zu verzichten. Die große Göttin reicht
ja sberall din, und sind ihre Gaben auch nur auf Aonserven
gezogen. Aber sie sind da. Und mit welchem Troß reicht
der Major. Ein Park von Pferden und Kamelen. Ein
Hühnerhof, eine Ziege und Kiften mit wohlsortierten Konserven. Richt des stopigen Lebens halber, nur um ihn
in seiner schweren Pflichterfüllung auf dem Posten zu halten. Denn diese verlangte, daß er alle Wege zu Fuß au-Denn diefe verlangte, daß er alle Bege au Gut aurudlegt, mabrend feine Begleitmannicaft. Diener und Solbaten ju Bferbe und Ramel reiten. Er hatte bie gange Bufte burchtreift, um topographifche Aufnahmen ju machen.

Run gings bas nächfte Mal nach einer intereffanten Ede. Rad jener Stelle, wo bas gewaltige Romerreich fic por Beiten gegen den Einfall der Romadenborden ichnigen mußte. Und wo die damalige Zivilifation alle ihre Kräfte und Künfte aufbot ju ibrem Schute. In dieler gestellten Aufgabe rang fie ihrem Konnen Leiftungen ab, die nach suahmen nur unfere Beit wieder einmal fabig ift. Die porgefcobenen Boften der alten mittelländischen Rultur follte ich feben, die fpater, als die Spanntraft ber Beit erlabmte, von den Menichenberden der freien Ratur überrannt wurden, und in dem Zandmeere untergingen. In hafir el Audie, einer alten Augustusburg, batte ich ichon die Trümmer einer solchen Stadt vor Augen. Die interstanteben follte ich seben.

Andere ritten wegen der Ruble fets in der Nacht fort und lagen während der Mittagshihe trgendwo im Schatten ihrer Kamele. Mein vielgereifter Major wußte es beffer: in brennender Mittagsbige los. Denn auf bem Ramel macht die Sige feine Beidwerbe und auch ber leifefte Luftzug in diefer Glut gilt als Rublung. Babrend seste Luftzug in dieser Glut gilt als Kühlung. Während ich sonit um die Mittagszeit aufgelöst auf dem Feldbett im brennenden Zelt sog, sas ich jest in beiterer Aube auf meinem Tier. Das heißt nur solange, als es ruhig hinstadte. Aber . . . der Sudanese — der Wajor hatte ein balbes Duhend Sudanesen in seiner Begleitung, Uebec-läufer aus dem englischen Lager. War nicht das schon ein Abentener? Der Sudanese, der ein bischen Deutsch radobrechte, meinte immer mit einem Bedauern, es sei noch ein ganz undistolliniertes Kamel. Es war gerade frisch aus der Wüste gekommen, und ich batte nun das Vergnischen gen gestellten Witten im Troch itenate es gestellten. gen, es sugureiten. Mitten im Trab froppte es pföglich, machte eine Seitenwendung, und ich batte immer die Auslicht, von der Pyramide seines Höders himmersufstegen. In drei Tagen, unter einem Dagel von Schlägen, gewöhnte ich ihm almählich die Unart ab. Wir ritten das breite Wadt-Abiad hinauf. Die Salzsträucher standen hier wie gutes Buschwerf, mittelboch und dicht, und wenn wir der schriften Gestowe einer Lischen versiehen wir der schriften Gestowe einer Lischen versiehen wir der schriften Gestowe einer Lischen versiehen wir der ben ichrillen Gefang einer Bitabe verließen, empfing uns don ber einer anberen. Die Bafferfiften flunferten, unb ber wiegende Schritt ber Laftfamele lieft die Feldftuble, ben Tijch und bas andere Zeug in schlöftigem Rhothmus klappen und klappern. Es ging gegen Abend. Die Sonne wärmte die kablen Fellen mit Rot. Da ftand vor einer Band, mie aus roten Steinen gebaut, eine Stadt . . . Auf einem flachen Sugel, ber fich aus ber Ebene erhob. Sbeda! 3mifchen ben Salabifden bes Babi faben mir die Bebuinen ihre Ziegenherben gusammentreiben, einige Aufe, die Ract tom. Die Tropennacht tommt ichnell. Morgen follte es frühaeitig wieder weiter. Also Sbeba mußte noch por Racht besichtigt merben. Auf dem freien Platz vor den Manern bielt die Karawane. Die Kamele brülten, die Sudaneien und Araber fantferten herum, um alles für bie Racht bergurichten. Reine Betten, es wurde auf dem Boden, in Deden eingehöllt, geichlafen. Schon ftolperte ich fiber einen Stein. Gin bogantinifches Rreug barauf. Mit allen Reigen einer bugantinischen Golbarbeit, mit Rifelierung, Faffungen. Steinschmud mar es in ben weichen Stein eingemeißest. Durch ein Tor, vor bem noch bie

Stilmpfe gewaltiger Gaulen fteben, geht es in die Stadt. Bunachft eine Rirche. Berfallen, Gaulenrefte, Die Apfiben noch gut erhalten. Gin reigender Borhof mit Brunnen. Mil bas nichts besonderes. In diefem fpaten bugantiniden Chriftentum glichen fich bie Rirchen wie beute auch. Aber dann die Stadt! Je mehr ich in fie hineinfam, um fo mehr ftaunte ich. Die Strafen noch bubich gevflaftert. Die Bauferfaffaben noch vollkommen erhalten. Und die Baufer felbit: als ob gestern bas Dach erft eingefturat mare. 218 ob geftern erft bie Bewohner mit ihrer beweglichen Dabe abgegogen maten. Bas galt diefen Men-ichen ber Bufte bas Baffer! Mit welchem Reige umgaben fie bie gierlichen Sausbrunnen! Alle Corge galt dem Baffer und wie eine vielverehrte Gottheit brachten fie ifim allen Schmud. Mitten in der Stadt ein riefiges Baifin und rings die hochmaurigen Regierungsgebaube. Beldes Leben pulfte einft bier! Beld reicher Gleif! Bas biefe Meniden leifteten, follte ich anderen Tages feben. Und nun liegt diefe reiche, icone Stadt icon Jahrhunderte lang tot und bbe. Eine ausgelofchte Rerge, bie irgendmo per-geffen murbe. Die gewaltige Sandfturme tonnten fie nicht verschütten, die Soben ringsum fiellen fich au ihrem Schutz vor ibr auf. Sie liegt wie bas Stelett eines Ramels im Canbe. Bur niemand mehr eimas nite.

Carl Grey of Fallodon.

(Sir Edward Gren wird den Titel "Garl of Fallodon" annehmen nach felnem Gute, auf bem er feinen Lieblinas-

In truben Baffern fifchen, Duntt Sport bem, ber's verftebt, Du baft dim felbit erniedrigt, Drum murbeft bu erhöht. Dld Englands ftolsen Granden Saft ou bich augefellt, Doch fennft bu auch ben Rachfat: "Ber fich erhöhet, fallt?" "Boffannah" flingt's bir bente, Mun fifch' im Rubicon, Das "Rreugige ihn!" ber Meute Bringt bir den Gall o Dont

G. D. B.

Derbenftabt, 18. Juli. Einbruchsbiebftabl ansgenbt worden war. Die Diebe waren durch ein in die Wand geben war. Die Diebe waren durch ein in die Wand geben war. Die Diebe waren durch ein in die Wand gebrochen und gans bedeutende Wertsachen entwendet. Es feblen vor allem 600 Mark bares Geld, verichiedene Wertsachen vor allem 600 Mark bares Geld, verichiedene Wertspapiere, darunter eine Kriegsanleihe, ein Sparkaffenbuch der biesigen Spar und Darlebenskafe. Alls Täter kommen in Betracht die beiden Kneckte, die im Dienste des Jandwirts kanden, aber seit gestern spurlos verschwunden sind. Der ältere beist nach seinem vorgelegten Militärpaß Paul Stein met und ist 1880 in Mains geboren. Einer Bemerkung im Passe zusolge ift er wegen Geisteskörung aus dem Deeresdienste entlassen. Der jüngere beist ungestlich Julius Vieter und ist 1880 in St. Inghert (Banern) geboren. Er ist etwa 1.58 Weter groß und schüchtern in seinem Austreten.

Dung. Mit Rudfict auf bie erft in der nachften Boche beginnende Getreibeernte follen die dreiwöchigen Commerferien in den Bolfsichulen um eine Boche verschoben werden, allo erft am 81. Juli beginnen.

Coffenheim, 18. Juli. Orden berleibung. Dem Bebrer a. D. & lid wurde der Abler der Inhaber bes toniglichen Dausordens von Sobengollern verlieben.

Oberurfel, 18. Juli. Be ft at i gung. Die Bahl des bisherigen Leiters ber biefigen höheren Mabchenichule Josef Roulen jum Direktor des habtischen Lugeums ift durch das Staatsministerium bestätigt worden.

sm. Mymannshansen, 17. Juli. Ediffsunfall. Gehern Abend fuhr ein Fendel-Schleppdampfer mit vier Anhangichiffen rheintalabwarts. Bet Ahmannshausen riß das Schleppieil zwischen ben beiden lepten Schleppfähnen. Diese famen ins Treiben und suhren sich auf den Aribben fen fest. Soweit man sestgestellt hat, erlitt feiner der beiden Kahne besonderen Schaden. Weder das Binger Lochnoch das neue Fahrwasser sind durch die Schiffe gesperrt.

Uniershaufen, 18. Juli. Geidaftsichliegung. Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Gernhalbtung unguverläffiger Bersonen vom Dandel ift ber Gastwirtin Bitwe Joh. Bet. Gombert der Ausichant und Bertauf alfoholischer Getränfe vom Landrat verboten worden.

Donnel, 18. Juli. Ordensverleihung. Dem Gifenbahnfaffenvorfteber a. D. Baul murbe ber Rronenorden vierter Rlaffe verlieben.

h. Aus dem Odenwald, 18. Just. Das heffische Ausfuhrverbot für heibelbecren. Auf den Stationen der Weichnitztalbahn awischen Weinheim und Fürth wurden in den letzten Tagen zahlreichen Personen die gepflücken Oeibelbeeren abgenommen, weil für heibelbeeren ein beistiches Aussuhrverbot besteht und die Endfation der Bahn, Weinheim, in Baden liegt. Um sich die mitblam gesammelten Beeren nicht wegnehmen zu lassen, zogen es verschedene Personen vor, die Beeren vor den Augen der Gendarmen aus dem Wagensenner zu schilten. Andere luchen ihren Schap dadurch zu retten, daß sie eine Kahrlarte nach Viernheim, das wieder hessisch üt, lösen. Auf diese Weise weisen sie sich als "Dessen" aus und sommen unbelästigt ins babische Weinheim, bezw. Mannheim. So macht die Rot ersinderisch.

-ch. Beglar, 18. Juli. Bolfefüche. Deute murde in der hieligen Babuhofeftrage (Polizeiwache II) die Bolfefuche der Stadt eröffnet. Gur 25 Bf. wird ein Liter Mittageffen verabreicht.

Gericht und Rechtfprechung.

Abgelehnte Begnadigung. Das Gnadengesuch der Frifeurin Ullmann und der Arbeiterin Sonnenberg, die am
1. April die unverheiratete Frangke in Berlin ermordeten
und aum Tode verurteilt worden find, ift jest abgelehnt
worden.

Bermifchtes.

Rifita, die Sensation von Bichn. Auf der herrlichen Kurpromenade in Bichy, die am Miler entlangführt, sieht man, den französlichen Blättern zufolge, seit einigen Tagen einen alten deren, der sich schwerfällig auf einen Stod früht, in Begleitung dreier Damen auf- und niederwandeln. Reugierig sehen sich die Leute nach den fremdländisch aussehenden Erscheinungen um und hier und da flüstert einer dem andern heimlich ind Ohr: "Das if der König von Montenegro mit seiner Gemahlin und seinen beiden Töchtern Kenig und Bera." Jawobl, Rifita trinkt Brunnen und nimmt Bäder und Duschen gegen chronischen Katarrh und Gicht und seine Damen baden Stahl gegen allgemeines Unbehagen und schlüchen Pasitiken und Bichner Salz. Da Frankreich nun die Kur dieser vier Ehrengäste bezahlt, dat Riftia en herrn Volmare ein Handscheiben gerichtet, in dem er ihm für alle seine Liebenswürdigkeit berzlichte danft und sich

besonders für den freundlichen Emplang, den ihm die Bidiver baben zuteil werden lassen, erkenntlich zeigt. Rach beendeter Kur wird die montenegrinische Königssamilie nach
Baris reisen, wo sie von dem "Erbprinzen" Daniso und
feiner Gemahlin bereits erwartet werden. Die Pariser
Blätter fönnen sich garnicht genug tun über den Liebreiz dieser Prinzessin, an der ihnen vor allem das wundervolle, reiche blonde Haar iv gut gefällt. — Wissen die Franzosen, daß Miliya von Wontenegro und Jutta von Mecklen. burg. Strelit identisch sind, oder wollen sie es nicht wissen? Erwähnt wird die Tatsache in den französischen Beitungen sedensalls nicht.

Der Wert der Rönigenstraßlen bei der Operation. In der Gesellschaft der Aerste in Wien demonstrerte Prof. Dr. Holgen den intells Lichtbildervorführung eine neue Art, Fremdförper zu operieren und zwar unter direkter Leitung der Rönigenstraßlen. Es ist gelungen, eine Rönigen-Operationsanlage zu schaffen, bet welcher der Chirurg mit einem Auge das Operationsseld im gewöhnlichen Lichte sieht und mit dem anderen auf einem eingebauten Lichtschirm das Rönigenbild erhlicht, was durch ein von Dr. Grassei fonstruiertes Monofel ermöglicht wird. Bom Rönigenbild fann man direft ablesen, wie tief der Fremdförper unter der Sonde liegt.

Sport.

Sans Lide t. In Leipzig ftarb ber in Mennsportfreisen weithekannte Rittmeister ber Reserve a. D. hans Lude nach langen und ichweren Leiden, die er sich im Felde gugezogen batte. Er gehörte der bekannten Leipziger Sportsamilie an, bielt sich Jahre bindurch eigene hindernispserde und war bis zum Beginn dieses Jahrhunderts einer der besten deutschen Derrenreiter. Bahrend seiner Tätigkeit im Sattel konnte er 126 Rennen gewinnen und 115mal Bweiter werden.

Trainer &. Eger ift am Sambiag in Hoppegarten nach furgem Rrantenlager gestorben. Eger gehörte mit au ben ersten Wiesbadener Trainern, die sich in Erbenheim niederließen, arbeitete dann bis jum Borjahre für König Ludwig von Bapern die Pferde des Gestüts Leutstetten und ließ sich in diesem Jahre in Hoppegarten als öffentlicher Trainer nieder.

Die Gradigerin Aversion, eine bisher nicht gelaufene rechte Schwester von Anschluß und Abresse, soll, wie icon mitgeteilt, am 30. Juli am Breis von Sobental in Bien teilnehmen. Die zweisabrige Ruage-Tochter ift für bas Rennen bereits io ftarf in den Wetten unterfillst, daß sie in Wien mit 8:1 als Favorit notiert wird.

Maiher geht nicht nach Bien. Frbr. E. A. v. Oppenheim hat, wie wir auf Anfrage erfahren, von der gevlanten Expedition mit seinem vierjahrigen Maiher nach Wien zum Kaiservreis Abstand genommen. Masher vermochte am Sonntag in Grunewald den Preis von Celber erft nach Kampf und nur um einen Kopf gegen Manila an gewinnen, und zeigte damit, daß er nach seiner langen Abwesenbeit von der Rennbahn sich noch nicht wieder in gentigender Form für die schwere Ausgabe in Bien besindet.

Der Große Dentiche Traberpreis, die mit 25 000 Mart ansgesiatiete, über 2800 Meter sübrende Sauptsonkurrenz der Rennen zu Aliona. Bahren sie favorisierte Derbusieger Baron Batts bei dem tiesen Boden nicht imstande war, seine 125 Meter betragenden Vorgaben aufauholen. Stall Alausners Bertha Brince siegte, von Fabrer Großmann in ausgezeichneter Weise gesteuert, nach Gegenwebt mit Beg. gegen Longina, nur Beg. aurud endete Tolliriche als Dritter vor Anton. Tot. 72:10, Pl. 17, 16, 32:10. Unpl. Maximum, Rusbaga, Rapunzel, Rasael, Baron Batts Auctionator, Ongies.

Mütt Sieger im Großen Preis von Berlin. Der erfie Tog der zweitägigen Berantialtung um den Großen Preis von Berlin batte am Sonntag der Treptower Radrennbabn infolge des zweiselhaften Betters nur mäßigen Besich verschaft. Für den Großen Preis der Flieger analisizierten sich zum Endlauf Mütt, Stade und Lewanow. Beim Glodenzeichen hatte Rütt die Führung, die er trot barten Drängens von Lorenz die zum Jiel bedielt und diesen mit einer balben Jänge schlug. Dritter wurde Stade vor Lewanow. Bon den verschiedenen 30 Km.-Borläusen des Großen Preises der Dauersahrer sonnte nur der erke entschlechen werden, den Arnpfal in 26:48 vor Stellbrink stadten werden, den Arnpfal in 26:48 vor Stellbrink stadten werden, den Arnpfal in 26:48 vor Stellbrink stadten werden, den Kruptal gewann. Stellbrink stübrte durchweg, die ihm furz vor Schluß ein Radwechsel um den sicheren Sieg brachte. Der einsehende Regen zwang, die übrigen Borläuse auf Dienstag zu verschieden.

Fußball. Am Sonntag ftanden fic auf dem Sportplat an der Frankfurter Straße der Sport-Berein Bies. baden und die Spielvereinigung Biesdaden im Wettiviel gegenüber. Bis Salbzeit ftand das Spiel 1:0 für die Spielvereinigung. Nach der Paufe trat die Spielvereinigung mit nur noch 10 Mann an, weil ein Spieler infolge eines Zusammenpralls spielunfähig wurde. Der niedergehende Regen machte das Spielselb etwas glatt.

Der Sport-Berein erzielte 8 Tore und fiegte somit mit 8:1 Toren. — Die 2. Mannschaft ber Spielvereinigung weilte als Gaft des 1. Fußballflubs in Areugnach und mußte fich dort eine Riederlage von 6:0 gefallen laffen. Halbgeit 4:0.

Die Berliner Arideispiele brachten am Sonntag nur bas Treffen Union gegen Sportverein, bas Union fnapp mit 6 Läufen gewann. Union ichlug im ersten Gang 77 Läufe gegen 31, und im zweiten 18 gegen 59.

Sandel und Induftrie.

Berliner Börsenbericht vom 17. Juli. Am Montanaftienmarkte konnten einige Papiere zunächst anziehen,
ließen aber ipäter wieder nach. Rüftungswerte waren unverändert. Ziemlich lebhaft war das Geschäft am Markte
für Elektrizitätsaktien. Döber waren Urnsborfer Papierfabrik. Kaliwerte waren behauptet. Gegen Schluf der
Börse trat plöhlich auf allen Marktgebieten Angebot hervor, besonders am Markte der Schischeriswerte. Am Rentenmarkt waren die einheimischen Werte gut behauptet,
österreichlich-ungarische und rumäusische Renten böher.

Berliner Produktenmarkt vom 17. Juli. Getreidemarkt ohne Rotig. Das feuchte und regnerische Wetter hat, wie die Berichte vom Lande übereinstimmend besagen, noch keinen Schaden angerichtet. Doch ist heihe und sonnige Witterung bringend erwälnscht. Im Broduktenverkehr war wiederum killes Geschätt, außer einigen Geschäften in heidekraut. Saatlupinen und Serradella. Doch waren die Umsätze sehr beschränkt. Die Forderungen sind kaum verändert. Auf dem Frühmarkt im Warenhandel ermittelte Preise: Spelzspreumehl, seines 24—28 M., grobes 20—38 Mark, deidekraut 1,90, blaue Saatlupinen 81—82 M., heumehl 26,00—26,40 M. kür 100 Kilo.

Frankfurier Börsenbericht vom 17. Inli. Der freie Berkehr batte ein killeres Ansiehen. Mehrsach fanden Abwidelungen fratt, wodurch fan lämtliche Montanpapiere sich ein wenig ermäßigten. Bon Mütungspapieren stellten sich Ber. Köln-Nottweiler Pulver, Denische Wassen, Mheinmitall, Alever, Daimler, Benz etwas niedriger, wogegen Motoren Oberursel weiter anzogen. Rachtrage zu besieren Aursen zeigte sich für Stablwerf Mannheim, Annener Guß, Kabelwerf Mhendt, Badische Juder. Rur Inapp behauptet woren Adler u. Oppenheimer, Aug. Westels Schuhsabeit ulw. Im Bankenmarke ftellten sich Deutsche Bank böber. Schiffabris- und andere Berkehrspapiere bielten sich gut. Elektro- und hemische Werte zeigten kleine Beschiaungen. Die in- und ausländischen Staatssonds bielten sich fest. Privatdissont 4% Prozent.

u. Hauptstutenschan bes Mittelrheinischen Pferdezuchtsvereins. Aus Limburg, 17. Juli, wird uns geschrieben: Auf dem hiesigen Marktplat verankaltete heute Vormittag der Mittelrheinische Pferdezuchtverein eine Daupt inten schau, verbunden mit Pferde- und Kohlenmarkt. Mit Ricklicht auf die Kriegszeit war von allen besonderen Berankaltungen abgesehen worden. Der Marktwar verhältnismäßig gut besahren, besier, als man allgemein erwartete. Das Hauptinterese wendet sich der Hauptintenschau, der ersten seit dem Kriegsausbruch, zu. Den Borst der Schausommission führte Gehütsdirektor Hauptmann a. D. Vieler aus Dillendurg. Bei der Preisverteilung ergriff Regierungspräsident Dr. v. Meister das Bort zu einer Ansprache an die Pferdezüchter, in der er betonte, das es ein schönes Zeichen der Sicherheit sei, wenn mitten in der Kriegszeit eine derartige Veranstaltung abgehalten werden könne. Wir brauchten nicht mehr zu besürchten, das durch den Krieg zu unsere wirtschaftliche Wohlsahri in den Hintegrund treten muß. So sonnte auch die Pserdezucht gesordert werden. Das Ergednis der heutigen Hauptstutenschau zu den Kaiser. Darauf wurden in laugem Aus die preisgekrönten Stuten, 57 an der Zabl, mit ihren Kublen vorgesührt. Die Breise, zwei silberne und zwei bronzene Staatsmedaillen sowie eine große Anzabl Staatsehren und Bereinspreise, wurden vom Regierungspräsibenten person-lich überreicht. Im ganzen som Regierungspräsibenten person-

FC. Frankfurier Frucht: und Futtermittelmarkt. Die Stimmung am Markte war unverändert rubig. Saatware und dilffattermittel vernachläftigt. Für Rübenforten bestand Rachfrage, ebenfo nach beichlagnahmefreier ausländicher Bare, für die jedoch das Angebot mangelte. Breife unverändert fest, sie wurden nicht genannt. — Kartoffe lemarkt. Kartoffeln im Großbandel bei Abnahme von mindeltens 500 Kilo ab Berjandstationen hiefiger Gegend in lofer Ladung 11.10 M. per 100 Kilo.

XX Obsts und Gemüsemärkte. Um 17. Juli erzielte in Rieber-Ingelbeim der Zentner Aprikosen 55 M., Bfirsiche W R., Frühdirnen 20 M., Stackelbeeren 20 M., Jobannisbeeren 25 M., in Freinsbeim der Zentner Mirabellen 60 M., Reinestanden 45—55 M., Johannisbeeren 22 M., Farbige Pflaumen 45—55 M., Aprikosen 70 bis 76 M., Birnen 40—46 M., Frühaweischen 45—55 M., Aepsfel 40—48 M., Pfirsiche 50—65 M.

Papier wird teurer. Wer jetzt bei mir kruft, kauft noch billig.

Ich bin in der Lage, durch frühzeitigen Einkauf grosser Mengen Papierwaren solche noch zu sehr billigen Preisen abgeben zu können u.verkaufe so langeVorrat vorhanden 75 Bogen Briefpapier, mit u. o. Linien, 25 Bogen feines Leinenpapier, grosses Herrenformat, 25 passende Umschläge, 75 Umschläge, Innendruck 95 A 25 weisse leinene Korrespondenzkarten, Zwel Feldpost - Schreibmappen Herrenformat, 25 leinene Umschläge, Seldenfutter 50 Bogen feines Billettpapler, mit und ohne Linien, 50 Umschläge, Innendr. 95 & 50 Bogen welsses Quartpapler, 50 far-50 Bogen Leinenpapler, mit und ohne Linien, 50 Umschläge, Innendruck 30 Bogen Leinenpapler, Herrenformat, 30 Ilmachiana Leinen Langadauck 3 Feldpost-Brieftaschen 95 5 bige Quart-Umschläge 95 S. Posten Briefpaplere in Kassetten: 1/2 Liter deutsche Reichstinte 95 A 1 Dutzend Tintenstifte 95 A 100 Feldpost-Kartenbriefe 95 3 50 Bogen weiss Oktavpapier, 50 pass. weisse Umschläge 1 Quart-Schreibblock, 50 weisse Quart-1.95 LS0 1.25 0.95 I Leinen-Oktav-Schreibblock,50weisse 30 Umschläge, Leinen, Innendruck . 95 3 25 Bogen fein. farbiges Leinenpapier, in lila, grau, blau, 25 passende Um-Kuverts, Innendruck . Umschläge . I Oktav-Schreibbiock, 100 Blatt, fünfzig Posten Oktav-Schreibblocks . . . I Album von Wiesbaden, I Album vom Rhein zusammen 95 3 welsse Umschläge Posten Kriegspostkarten-Alben . 100 Stück Papier-Servietten 78 3 Besonderer Gelegen Stahlfedern Gross 95 3 1 Posten Füllfederhalter 95 3 10 Rellen Salicyl-Pergamentpapler . 98 &

Allgemeine Bedingungen zur Abonnenten-Verficherung der Wiesbadener Neuesten Nachrichten.

§ 1. Die Kürnberger Sebensversicherungs-Bant in Kürnberg gewährt den Abonnenten der "Biebbadener Reuesten Rachtichen" unter den nachiebendem Bedingungen Berlicherungssichun auf den Fall des Todes, herbeigeführt durch Unfall, in Obse von in is is und ert Mart der Bochengeslüft durch Unfall, in Obse von in is is und ert Mart pro Abonnent. Ik der Abonnent gleichzeitig Abonnent der humoriptischen Socienbeillage "Rochbenungungeister", so erbote sich sie berschierungsdumme für den Todesiall auf 1000 "A. Ausgerdem gewährt in diesem Falle die Kürnberger Bedungsversicherungsdant dem beiressen Abonnenten unter den nachstehenden Bedingungen auch Bericherungssicht in obse von 1000 "A auf den Rall der Ganzinvallötit, berbeigeführt durch Unfall, und es gilt, wenn der Abonnent verschrietet ift, auch dessen Chefrau unter den gleichen Bedingungen als versichert, sodah, im Jalle der Rann verunglicht, sie diesen, wenn die Frau verunglicht, für diese die Berficherungssumme von 1000 "E, und wenn Bann und Frau verunglichen, für jedes der beiden se 1000 "E, also von Kann verung führ jeden Anspruch aus der Versicherung ist, das

allo 2000 A, m gallen find.

§ 2. Boransjehung für jeden Anjpruch aus der Serficherung ist, das der Bermagläcke zur Zeit des Unfalles wenigsens achtechn Jadre alt ist und das Sc. Bedensjahr noch nicht Aberjäritten bat, üch innerhald der Arengen Turopad auffällt, nachweislich windeltens felt einem Komat unsunterdrochen Adonnent der Biesbadener Reuchen Rachricken gewesen ist, das Adonnementsgeld begahlt dat und nicht durch ein förperliches oder gestäges Zeiden oder Gedrechen im Gedrauche seiner Adoptenträfte erheblich behindert ist. Der Berlag läbt iedem Abonnenten auf Ersuchen losort ein Exemplar der für diese Berlägerung maßgedenden Bersicherungsbedingungen gugeben.

Es ill nicht Sache des Berlags, für plustiliche Zahlung des Abonnementsibelrages zu sorgen, sondern Sache des Abonnenen. Ist der Abonnent nicht eine einzelne Berfon, sondern sine Bersonenvereinigung dem eine lurifätige Verson, a. S. eine Affiengesselfschatt, so beginnt die Berscherung erft mit dem Tags der schriftlichen Angabe der Berson, welche als versicherung erft mit dem Tags der schriftlichen Angabe der Berson, welche als versicher gelten soll; liebt der Benannte, so trit die Berscherung die zur Kendennung eines Begänstigten außer Araft.

Unterläßt der Abonnent diese Angade, is dat er keinen Anteil on der Berscherung.

Berilderung. Für einen und benjelben Unfall wird die versicheite Samme nur einmal gewährt, auch wenn der verungludte Abonnent weit oder mehrere Abonnements dieser Zeitung bat. Ebenfo wird für einen Unfall Beis nur eine der versicherten Entichädigungsfammen gewährt, entweder nur für Tod oder nur für Invalidiät.

gungstummen gewährt, entweder nur für Tod oder nur für Juvalidität.

§ 8. Als Unfall im Sinne dieser Berficherung gilt jede unfreiwillige und unabhängig von dem Billen des Sersicherten erlitiene, durch eine eldyliche, aubere Einwirkung bervergerusene Abrerverslehung, weiche nachgewiesenermaßen den Tod oder die völlige Juvalidität des Berlehten foson oder innerbald 8 Monate nach dem Erelgnis verunsacht. Unter Ganzinwalidität im Sinne dieser Berfäcrung wird nur verkanden: Der gänzliche Berlust der Sehfrast beider Augen, der Berlust oder die vollkändige Gebranchäbehinderung beider Aume oder Sinde, deider dei vollke der Bilhe, der Berlust eines Armed oder einer Sande und eines Beines oder günde, der Berlust eines Armed oder einer Sande und eines Beines oder eines Fuhres, sewer völlige unheilbare Geinedsstrung.

Richt entschädigungspflichtig find Todes- bezw. Unfälle, veransast dezw. deredespflicht durch richterliche Urreile, durch Ariegsereignisse oder vorde-

rettende Rahnahmen jum Schupe gegep jufünftige Angriffe und durch Rachwirfungen der vom Angreifer oder Serieldiger wegen des Krieges vorge-nommenen Sandlungen, gleichviel ob Zivil- oder Militärpersonen betroffen nommenen Sandlungen, gleichviel ob Zivil- oder Miftitarpersonen betroffen werben, dürgerliche Unruhen oder Aufruhr, innere Erfranfung, Atampt, Schmindel., Schlag- und epileptische Aufalle bezw deren Folgen, Bruchleiden, Bitterungseinfliffe, Somnenflich, Operationen, welche durch Erfrantung won Organen notwendig geworden und Unfalle, welche die verletzte Verson in offenbarer Trunfenbeit erfeidet oder welche von der verletzten Verson in offenbarer Trunfenbeit erfeidet der welche von der verletzten Verson in offenbarer Trunfenbeit erfeider find durch grobe Fahrläftigtet oder durch vorfahrliches der grobfahrläftiges Richtbeachten der für dem Schut von Beben und Gelundheit bestehenden polizeisichen und geleizlichen Vorschriften. sowie Unfalle, welche fich dem Tegeben einer nach dem Strafgesehduch für das Zentsche Reich als Verdrechen oder Vergeben ftrafbaren dandlung erelanen.

Musgeichloffen von ber Berficherung find auch Itnfalle burch vorfapliche Totung ober vorläusliche Rörperverlenung, berbeigeführt durch eine anderes Person, serner Berufdunfalle von Bersonen, melde in Dynamits, Attro-glugerin-, Pulver-, Patronen-, Schlesbaumwoll-, Sprenggeschof-, Jünd-huchen-, Jümbsptegel- und Jündstoff-Fabriken ober solchen Arbeitsfiltien

für Unfalle durch Eririnfen und für Unfalle mit nachfolgendem Tobe, welche Bergleute in Bergwerten unter Tag erfelben, ift nur ber vierie Teil ber Berficherungsjumme (alfo einbundertffinfundgmangig begm, gweihundert-ffinftig Mart pro Berfon) qu entichabigen.

§ 4. Jeder Unfall, für welchen biele Berlicherung in Anipruch ge-nommen werden foll, ift von dem Beichabigten oder beffen Rechtsnachfolger lofert, fodieftens binnen einer Boche uach Eintritt der Direktion der Rurn-berger Lebensverficherungs-Banf in Rurnberg angugeigen, und es find alle weiteren auf ben Unfall und beffen folgen Bezug habenben lachdienlichen Unstanfte und Atteite, welche von ber Bant für erforderlich erachtet werben, ipateftens innerhalb einer Boche nach geichebener Aufforderung bagu an

Der Einirlit des Lobes muß fofort, fpateftens aber innerhalb 48 Stun-ben nach dem Eintritt aur Anzeige an die Rurnberger Lebensverficherungs-Bant gebracht werden.

Der Berlette bat fic fibrigens fofort, ipateitens innerbalb 24 Gtunben nach bem Unifell, in ärziliche Behandlung zu begeben. Auch muß er Aerzien, welche eveniuell zu ihm gesandt werden, jeder Leit Jutritt und Unierfudung geftatten.

Angeige dem Berficherten oder bellen hinterbliebenen ein Eremplar ben Berficherungsbedingungen augeben laffen. § 5. Werden von ein und demfelben unter die Berficherung fallenden

§ 5. Berden von ein und demielden unter die Bersicherung sallenden Ereignis sinn oder mehr versächerte Abonuenten betroffen, is in Höckstens eine Gesamtsumme von mettausendsinischnehert Marf zu gablen, die an die Ansprucherhebenden im Verdätinis ihrer Ansprücke zu verteilen ist.

§ 6. Alle Jahlungen ersolgen späiestens innerhalb zweier Bochen nach seitstellung der Entsichtung gegen Cutitung det der Land seit der Land einer Bochen nach seit der Kant, und zwar im Lodessalle in erter Linie an den Edegatien, für den Hall der Land der Edegatien, für den Hall der Land der Edegatien, die den Hall den fall, das weder ein Edegatie noch ebelichen Kinden nach die Bollgeichwister des Bersicherten unter Anslichts einwer und Weben find, an die Bollgeichwister des Bersicherten unter Anslichts einwatzer sinder steben in ihrer Beziehung zur Binter den ebelichen Linder sinder sieden in ihrer Beziehung zur Binter den ebelichen Kindern gleich.

Personen, welche den Tod oder die Ganzinvalidikät des Gersepten in vorsächlicher aber grobsabräsitiger Beise verschulder haben, verlieren dadurch ihre sämtlichen eiwaigen Ansprücke.

ibre fämtlichen etwaigen Anfprüche. § 7. Bur ben Sall, das die Rurnberger Lebensversicherungs-Bant die Ausgablung einer Entschädbigung auf Grund diefer Berficherung verweigern follie, ift der Aufprucherbebende bei Berlint feines Anfpruches verpflichtet, innerhalb 6 Monate nach erkaltener Kenntuls von der Ablednung bie Rurnberger Lebensverlicherungb-Bant vermittels ordentlicher Riage zu vertlagen. Dieje Rechtsfolge tritt nur ein, wenn die Bant den erhodenen Anspruch mit der Angade der mit dem Ablauf der Arft verdundenen Nechts. folge ichriftlich abgelehnt bat. Hur alle Streitigleiten aus diejer Berficherung ertennt die Baut jedes ordentliche Gericht des Deutschen Reiches als brillich guffandig an.

g 8. Auf die den Abonnenten gemabrte Unfallverficherung wird am Roofe der Beltung in beutlich fichtbarer Schrift bingewiesen. Mit bem Gelofchen bes Abonnements auf die Biesbadener Renefte Rachrichten erliicht auch leber Anfpruch auf Grund biefer Berficherung binfichtlich fpater eingetretener Unfaffe.

eingetretener Unifake. Serb gerenberger Lebensversicherungs-Bant und dem Berlag abgeschlostene Bertrag gefündigt, so hat died der Berlag i Monat vor Ablauf des Bertraged oder, wenn er erft hotter Kenninis von der Kündigung erhält, unverzigtich nach erlangter Kenninis in Zwischenzäumen von einer Boche an augenfälligere Geste in der Zeitung unter Angabe des Leibinenfies des Erlöschens dekannzugeben. Das Erlöschen der Bericherung wird ergenüber den Abonnenten frühestens wirksam mit der Berössenlichung im Blatte oder, wenn eine Berössenlichung nicht ersolgt, mit dem Fortsal des Bordenichs am Koof der Jeitung. Die Ansprücke aus den vor dem Erlöschen der Berückerung eingetretenen Unfällen bleiden understätet.

Bird ber Berirag gwifchen der Allenderger Lebensverlicherungs-Bant und dem Berlage gefündigt, io fiebt dem bisber verficherten Abonnenten bas Recht au, vom Tage bes Erlöfchens der Berficherung ab das Abonnentent aufzugeben und den eine über diesen Tag hinaus bezahlten Abonnennents-Beirag unruchzuverlangen. Der Berlag ift verpflichtet, diesem Erluchen an entsprechen.



O treuer Sohn, geliebter Bruder, Wir konnten dich nicht sterben sehn. Zu trauern an deinem Grabe ist uns nicht vergönnt. Wir werden dich vergessen nie.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber, treuer, hoffnungsvoller und unvergesslicher Sohn und Bruder

Adolf Born

am 7. Juli ds. Js. infolge Mundschusses den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat.

Die tieftrauernde Familie

Peter Born.

Sonnenberg, den 18. Juli 1916. Kaiser-Wilhelm-Strasse 3.

8542

du vermieten

Platter Str. 65, einf. nett. Beim, fr., gefunde Lage, a. Bald. evil. Beni. bei Rriegersfran. f6171

1 Simmer u. Rüche p. fof. ob. 1. August 3. vermieten. Raberes Bellmundir. 38, 3. St. 68884

Miet-Gefuche

Einfaces Landbausden mit Garten au mieten gesucht. Dff. mit Preis unter M. 543 Filiale 1 Mauritiusstraße 12. f. 6206

Offene Stellen

Bir haben an gut eingerichtetete medanifde Bertflätten

Iohnende Aufträge

(Anfertigung bon genauen Arbeitsschablonen, und Borar-beit an Bräsifionswertzengen) an bergeben. **864

Rheinische tlektrizitäts-beselischaft. Biesbaden, Bnifenftraße 8.

ilfsarbeiter

ür unferen Rafdinenfaat fofort gefucht. Buter Sohn u. bauernbe Stellung bei gufagenben Leiftungen

> Biesbabener Verlags-Anstalt G. m. b. D. B. 100

für unfere Gieberei fefort

Wiesbabener

Berlage-Anftalt 6. m. b. S.

Ein geprüfter Seiser und Maschinelt, welcher icon längere Jahre an Dampfdreschmaschinen und Großbetrieben tätig ift, sucht Stellung a. Dampfdreschmaschine als felbstständ. Affbrer. Offerten u. R. 48a.d. Geschäftslt.d. BL*862

Saufe gefucht. Mauergaffe 12

Buchbinder anvert-Sabrit, 538 Rauenthaler Str. 10.

Alleinmädchen

träftig, L. lauber, umlichtig, das belähigt ist, die Arbeiten eines er handbaltes obne Rithilite gut 1. verrichten, a. I. Angult geg entiprech, das Lodin gelucht. Leine Bälde. Auf gut empfoblene, auf Dauerstell, sebende Verschlicht, woll. sich melden. Frau Anton Reus, Athdesbeim (Rhein), Grabenitraße 15.

Stellengefuche

Eine Frau, früber perf. in f. Ruche tätig, f. Stelle als Beibilfe, um ibre Kenntniffe aufzufrischen. Offerten unter B. 256 an die Geschäftsit. ds. Bl. *861

Gin erbentliches Mabden fucht tagsüber Stellung. Franten-ftrage 25, oth. 2. f.6208

Tiermarkt

1 autes, fcm. Arbeitsvierd u. 1 Ponn bill, au vert. Erben-beim, Sunbsgaffe ft. f6204

************* Gin Baggen

3uchtziegen

fteben sum Bertanf in Bierliabt. Edulftraße 7 (Enbftation ber @leftrifden). *************

Bachl. i. Raubaarpinider i. n. gute Sande & veridenten. Dog-beimer Strafe 11, oth. 2. f.6207

Same, Sumpen, Meutuch, Metalle, Flafden aller Art. Sehtkorhen bis ju 5 Pf. per Stud, Weinkorken, Strohhülfen, Kiften, Faffer kauft flets ju hochften Dreifen

Acker, 6341 Bellrigitr.21, Sof Bitte Boftfarte.

Gäde =

aller Urt, aud serriffene, tauft au höchten Breifen Gelser. Frantfurt a. M., Maintai 40. Boltfarte genfigt. 66202

Gin leichter sweirätiger Sand-wagen a. faufen gef. Offi.m. Breis-ang. an Carl Menges, Kauim., Langen Schwalbach. *868

Aupfer, Melfing, Jinn u. Blei fauft jedes Quant. Bh. Säufer, Gürtlerei u.galv. Anft., Friedrich-ftraße 10. Tel. 1983. *856

Saube nable bodfte Preife, 6502 Schube nable bodfte Preife, 6502 Sch. Still, Blüderfix. 6. Tel .3164 El-ftro-Motor, Treibriemen, Gastiuppe su taufen gef. Abein-gauer Str. 14, Stippler. b8583

Ein Reftaurations - Serb billig gu perfaufen. Raberes bellmunbftr. 38. 68585

Baumftasen, b. absug. Platter Strafe 46, Birtidaft. f6205

Riappm., Rabmafch., Raftenm., Rinberft., vert. b. Roonftr. 5, 2. 1.

Ju verkaufen

Bäcker!

Knetmaschine

vaff, für mittlere Badereien, ift billig au verkaufen. Die Maidine war nur furse Zeit in Betrieb und macht gute Teige. Off. u. B. 254 an die Geschäftsst. ds. Bl. 6496

Grobes, icones, offenes Real 2 fleine Reale, Thete, 1 Partie Buchten, grobe u. tleine, Blech und Dola, Erter-Berichlus, mit Spiegeln, fowie fonftiges. f6190 Schwalbacher Str. 44, Laben.

Prima Komposterde

gefiebt) billig abaugeben. f6195 Gartnerei, Platter Str. 164.

Sut erhaltene Mobel billig au vertaufen. *86 Frankenstraße 25.

Feberrolle für 100 Rart au vert. Reininger, Schwalb. Str. 47, Laden, f6194

Damen- u. Berrenrab m. Freil., femie Rabmafdine billig a. vert Rlaub, Bleiditrahe 15. 6484

Fabrrad, Freilauf, aut erhal-ten, billig au verfaufen. Abler-ftrage 58, Oth. B. r. | | | |

Gutidaumende, feite weihe Geife mit bochter Baidfraft Pfund 70 Pfg. f6181 Philippsbergitr. 33, Bt. L

Leibenden teile ich umfonft mit, wie ich von meinem langiabrigen, troftlofen Leiben burch eine natürliche einfache Behand. lung vollftanbig befreit murbe. *816

A. Weigand, Briv. München, Albaniftraße 1.

Berloren : Gefunden

Einkleiner weißer Geibenpubel entlaufen, gegen Belobnung ab-guesben Loreleuring 10, Och !. b. 8586

Fleischverteilung.

In der Boche pom 19. bis 25. Juli find bie Bleifcfartenabschnitte 25—28 zum Einfauf pon 250 Gramm Burft gulltig. Die Abidnitte 25. 26 und 27 berechtigen sum Besuge von je 75 Gramm, ber Abidnitt 28 jum Beguge von 25 Gramm. Die Abiduttte 21-24 verfallen mit bem 18. Juli. Der Bleifcverfauf findet ftatt am:

Mittwoch, den 19. Juli und Donnerstag, den 20. Juli und swar für Daushaltungen ufw. mit ben Anfangsbuchftaben;

R-S Mittwoch, vorm. 7—10 Uhr T-Z10-1 nachm. 3-51 A-D I-L Donnerstag, vorm. 7-10 E-HM-Q10-1

Bur alle Berbraucher, die bis dabin die ihnen guftebende Bleifcmenge noch nicht bezogen haben, find die Bertaufelaben am Donnerstag nachm. von 3-6 Ubr geöffnet.

3m Intereffe einer geordneten Gleifcverforgung wird die Einwohnerschaft dringend ersucht, die Bucktabenfolge genau einsubalten. Den Berkaufern ist es ftrengftens untersaut Fleischwaren an Aunden absusaeben, die in ihrem Laden überhaupt oder während der betr. Tagesseit nicht aum Einkauf zugelasien sind. Sie müssen sich von ledem einzelnen Aunden die Brotausweiskarte vorseigen lassen. Im Uedrigen bleiben die der vorlgen Fleischwerteilung bekannigemachten Berkaufsbeitimmungen unverandert befteben.

Die Abidnitte 25-28 der Sleischfarte gelten von Donners-tag nachm. 6 Uhr bis Dienstag, den 25. Juli. nur noch sum Bezuge von Gleifchipeifen in den biefigen Birticaften.

Biesbaden, den 18. Juli 1916.

Der Magiftrat.

Abgabe von Kartoffeln, Brot, Gülfenfrüchten und Dörrgemuje.

Bom Mittwoch, den 19. Juli ab beginnt die Giltigfeit der Kartoffelmarke der Gruppe IV und erlischt mit Donnerstag, den 27. Juli einschlichlich. Die Marke der Gruppe IV hat
einen Ausdruck: "Gültig vom 17. Juli", sie gilt aber tatfächlich erst vom Mittwoch, den 19. Juli ab. Die Marke der
Gruppe V mit dem Ausdruck: "Gültig vom 24. Juli" tritt erst
mit Freitag, den 28. Juli in Kraft.

Es wird biermit nochmals belonders hervorgehoben. die Gruppenmarte V erft mit Greitag. den 28. Juli Gultige feit bat.

Gegen eine Marte ber Gruppe IV werden abgegeben:

2 Pfund Rartoffeln,

% Pfund Dullenfructe. 1 Brotmarfe für 3/ Laib Brot: ferner Borrgemule nach den bisber geltenden Beftimmungen. Der Preis beträgt:

14 Bfg, filr 2 Bfund Rartoffeln, die gegen braune Rartoffelmarten abgegeben merben; 10 Big. für 2 Pfund Rartoffeln, die gegen geibe Rar-

toffelmarten abgegeben werden;
15 Big, für 34 Binnd Dülfenfrüchte;
30 Big, für 34 Binnd Dörrgemüle.
Die Kartoffeln und die vorstehenden Erfas-Lebensmittel werden, wie bisher, an der Kasse des Beuseums beww. am Marftftand abgegeben.

Biesbaben, ben 17. Juli 1916.

Der Magiltrat.

Margarine-Verteilung.

Gegen Gettmarte Va wird von Dienstag, den 18. Juli ab. Margarine abgegeben. Muf febe Rarte entfallen 125 Gramm Margarine.

Der Preis ift 2 Mart für bas Pfund.

Die Margarine tann von bem Besieher nur in bem Geidaft gefauft werben, auf bas der Runbenichein für Butter lautet.

Der Rundenicein und bie Brotansweistarte find ben Bertäufern vorzulegen, damit fie feftstellen fonnen, ob der Raufer in dem Laben toufperechtigt ift.

Der Bertauf erfolgt bie gange Boche bindurch. Es ift genugend Borrat für alle Raufberechtigten porbanden.

Biesbaben, ben 17. Juli 1916.

Der Magiftrat

Berfchärfter II-Boot-Arieg?

3m .B. I." veröffentlicht Staatsfefretar a. D. Dr. Bernfard Dernburg einen "Die Reife der Dentid. Tanb" fiberidriebenen Auffat, in bem er bie Erwartung ausspricht, bağ Amerita, ba nun Deutschland in ber Lage fel, den Banbelsverfehr mit den neutralen Bereinigten Staaten au pflegen, feine Reutralität in die Tat umfegen und fic Ben englifd-frangofifden Forberungen nicht beugen wirb. Bortlich beift es bann:

Mis wir und im Dai den vericharften U-Booifrieg agten, geichab das - wie ich damals ausführte lediglich in Anschung unserer Gesamtlage, nicht aus einer Reigung, das amerikanische Interese vor dem eigenen zu bevorzugen oder schließlich aus Mangel an mutigem Entschluß. So fpricht bent auch die Rote, mit der wir die Rorrespondens mit Bafbington beichloffen, danon, daß, fofern England feine Absperrpolitit in gegebener Frift nicht andere, Deutschland vor einer neuen Tatfache ftebe, die neue Entichliffe notig machen tonne. Die Möglichfeit, den U-Bootfrieg wiemachen fönne. Die Möglichteit, den U-Bootfrieg wieder aufzunehmen, war also vorbehalten. Man hat im Ausland diesen Sah dahin denten wollen, daß er die öffentliche Meinung lediglich habe beruhigen sollen. Das ift ein sehr gefährlicher Irrtum. Sollte man in Deutschland zur Ueberzeugung kommen, daß Amerika nicht dies Mögliche nach der Richtung wirklicher Reutralität — und das ist nicht nur etwas Passives, sondern sehr Aktives und bedeutet, daß man als Neutraler von sedem der Gegner das Gleiche mit gleichem Ernst und Rachdruck verlangt — tut, daß der europäische Krieg sonst nicht zu einem baldigen Ende gebracht werden kann, und daß die Entwicklung der U-Bootwasse einen Erfolg iicher verspricht, so wird man diesen verstärften U-Boot-Krieg fo wird man biefen verftarften U-Boot-grieg mit ber Begrundung vom Rangler verlangen, daß Amerifa feinen Teil des Baftes, nämlich Aufrechterhaltung bes Bolferrechts, nicht gehalten habe, und eine große Angahl Deuticher, die ben Ronflift im Bertrauen auf ameritantide Ernfthaftigfeit und Rraft lange als möglich vermeiden wollten, werben fich biefem Bolfsmillen nicht mehr entgegenftemmen burfen! Jebenfolls aber ftartt die Erfahrung mit ben neuen Booten bas beutiche Bertrauen in biefe Baffe."

Mmtterbam, 18. Juli. (T.-IL. Tel.)

Die Bonboner Blatter befprechen heute bas merfe bare Bieberaufleben ber bentiden Zandboots tätigfeit in ber Rorblee und fteffen einen Berluft von 18 englischen Dampfern in ber vergangenen Boche in ber Rorbfee felt. Unter ben gemelbeten Opfern vom Camstag hatte bie "Ecclefia" and Manchefter 3714 Zonnen, "MI: ton" and Bitby 3536 Tonnen. Beibe Dampfer liefen im Anftrage ber englifden Abmiralität.

Böchfte Beit für Amerita. Die Bereinigten Staaten wollen mitreben.

Sunffprud bes Bertreters bes Bolffiden Telegraphen-Bureaus: Bearits Internationaler Rachrichtendienft melbet, daß das Staatsamt die amerifanifden Boticafter in Tofio und Betersburg beauftragt habe, au unterfu-den, ob das ruffifd.japanifde Bündnis nicht

aum Zeil gegen Amerifa gerichtet fet. In einem Bettauffabe fagt "Borlb", biefes Bunbnis fei fein neuer Grund gu Befürchtungen, feitbem bie Bunbesgenoffen feinen Bormand mehr batten, Gebiete eingudesgenofien feinen Borwand mehr hatten, Gebiete einzufieden. China besände sich mit einer ftarken Gruppe von Mächten, die gemeinsam für ein Menschenalter vorgingen, wohler, als mit einem Betistreit mehrerer habgieriger Länder. '"Rew Porf Times" hebt Japans Ungu-verlässigtet in der Erfüllung seiner Bersprechungen bezüglich Kiantschaus, der Südseeinseln und seiner Ueber-machung der Sandelsschiffshri im Stillen Ozean fervor. Das Blatt meint, die Südseeinseln besänden sich bester in den händen eines wiedergeborenen Deutschlands, als in benen Japans. Auftralien, Renfeeland und logar Eng-land mogen wohl vielleicht bies begunftigen, aber bas fet

unbeftimmt, und ce fei ingwifden

für Amerita bie bodfte Beit

gemorden an bandeln, um feine Intereffen im Stillen Decan gu mabren,

Im Senat sprach Stone über seinen Beschlußan-trag, wonach Präsident Billon gebeten wird, den Senat über die möglichen Einwirkungen zu unterrichten, den die bei dem Pariser Rate gesaßten Beschliffe der Alliier-ten, den seindlichen Sandel auszuschließen, auf Amerika haben fonnten. "Ich fann mich nicht iber Ueberzeugung entrieben", fagte Stone, "bag bie im Rrieg befindlichen ganber eine militärifche Politif im Auge haben, um bie

Biele ihres eigenen Intereffes

en erreichen, und nicht, bamit die fibrige Belt einen Borteil bavon bat. Biel ift von einem internationalen Abgewesen, bas darausbin stelt, nach bem Rriege nicht nur acgen ibre Geinbe an handeln, sondern gegen die übrige Belt. Ich bin: tief von dem Gedanten durchdrungen, daß die Bereinigten Staaten gu Rate gezogen werden follten, wenn die großen internationalen Absommen gefchloffen werden, die die Intereffen der Finang. des Sandels,
ber Ausfuhr und ber Industrie ber gangen Welt berühren. Andernfalls maren wir gegwungen, eine eigene, ge-unn befrimmte Berteibigungspolitif angunehmen."

Ginichtankung bes Bleifchverbrauches in Defterreich.

Bien, 18. Juli. (Eig. Tel., Benf. Bin.) bes Fleischverbrauches. Die fleischlosen Tage, in die Oester-reich auf Mittmach des Pleischverbrauches. Die fleischlosen Tage, in die Deuterreich auf Mittwoch und Freitag fallen, gelten fortan auch für die Privathaushaltungen. Haushaltungsvorstände werden bestraft, wenn an fleischlosen Tagen in ihren Saushaltungen an sie oder ihre Familienmitglieder Fleisch verabfolgt wird. In Gaühäulern wird die einfack Spelschlose ähnlich wie im Teutschen Reiche eingeführt. Der Fleischverbrauch wird für eine Person auf 100 Gramm gestochtes und 110 Gramm gebratenes Fleisch festgeseht.

Die Rriegsiparmoche in England.

Amfterdam, 18. Juli. (Gig. Tel., Benf. Bln.) Auch in England wird die Rot immer britdender. Goftern wurde die vom nationalen Sparfamfeitsfomitee organisterte Rriegssparmoche damit eroffnet, daß die Geistlichen in sämtlichen Rirchen auf die
Ewarsamteit binwieses. Der Finanzminister Mac Renna hat in einem Schreiben an ben Borfipenben bes Romitees biefes jur Bahl bes richtigen Beitpunftes ber Rampagne angewiesen. Er erflart barin, bag alle Rationen nun fiber den Ranal bliden, mo bie größten militariiden Anftrengungen gemacht werben. Es handele fich um ben Beginn einer langen, gebulbigen und barinadigen Offenfive, welche beifpiellofe Opfer von ben Soldaten forbere.

Bin Sparfamkeiteverband in Frankreich.

Bern, 18. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) In Paris bat fich ein Berband gur Sparfam Leitspropaganda gebilbet. In einem Beitartifel des "Betit Barifien" wird ibm Beifall gezollt, denn, beift es, die Stunde fei da, Franfreichs Bevolferung ernfthaft voraubalten, daß mit Ginfpritchen nichts getan fei. Es fei notig, alle Magnahmen gu ergreifen, um die Teuerung an befeitigen. Franfreiche biesjährige Ernte werde noch einen größeren Ausfall aufweifen, als die des Borjahres. Infolge ber ungureichenden Gutterung fet die Maftung bes Biebes ungenfigend. Die landwirticaftliche Erburd ben Mangel an Arbeitstraften begründet fei. Gilfs. magnahmen, wie die Beichaffung von Italienern im Gaboften, worüber noch verhandelt werde, allriten ungureichend fein. Dan tue alfo ein febr nieliches Wert, wenn man ben Grangofen empfehle, fich freiwillig einaufdranten, und wenn man mit größter Gewiffenhaftigfeit jede Bergeubung von Rahrungemitteln fibermache. Mehr Einfachbeit, mehr Sparfamfeit und mehr Ordnung feien gu verlangen.

Mus ber Rriegswirtschaft.

Der Landwirifcafteminifter fiber bas tommende Erntejahr.

Der befannte beutich-ameritanifche Journalift Rarl Der befannte deutich-amerikanische Journalist Karl v. Wiegand veröffentlicht in amerikanischen Blättern eine Unterredung, die er mit dem preußischen Landwirtschaftsminister Freiherrn v. Schorlemer über die Aussichten für unsere Ernährung im kommenden Erntejahr gehabt hat. Nach einem Bericht des Berliner "Tag" lauten die Aeuserungen des Jandwirtschaftsministers in ihren Hauptpunsten wie folgt: Die Ernteihersichten des Statistischen Amts berechtigen zu der Annahme, daß wir eine reichliche, wenn auch feine Refordernte bekommen werden; jedenfalls aber eine Ernte, welche die des Borjahres erheblich übertrifft. Bu ber Anbauflache in Dentichland felber, die einen befferen Ertrag verfpricht, tommen ungefähr eine Dillion beftar in den Offupationsgebieten aufer Belgien, die gut befiellt find und gute Ertrage erhoffen laffen. Din"fillich ber Rartoffeln machte ber Minifter darauf aufmer im, daß Deutschland auch in ichlechten Jahren Taum weniger als 40 Millionen Sonnen geerntet hat, mabrend bie vorjährige Ernte nabe an 50 Millionen Tonnen betrug; ba wir diesmal eine reichlichere Ernte von Gerfte und Safer in Ausficht haben, io werden mit Sicherheit biureidend Rartoffeln für die menichliche Ernabrung übrig bleiben, für die wir höchtens 18 Millionen Tonnen gebrauchen. Die Anbaufläche von Buder ift um 8 bis 10 Prozent großer ale im porigen Jahre, fodaß wir bei fparfamer Birticaft auch mit biefem Rabrungsmittel binlänglich verfeben find. Der Minifter wies ferner darauf bin, daß die und jest aufgeswungege Sparfamfeit beim Fleifchverbrauch die Gefundbeit der Bevolterung nicht ungunftig beeinflußt bat, gumal große Teile bes beutiden Bolfes im Frieden guviel Bleifch und ichwere Rahrung gebraucht baben. Die Ranindengucht babe in ben letten feche Monaten in Deutschland augerordentlich gugenommen; auch an Biegen fei im lehten Jahre ein großer Bumachs an vergeichnen. Aber auch die Schweinegucht mache wieder erfreuliche Fortidritte.

Auch bei vorsichtiger Berechnung fet angunehmen, bas das tommende Jahr die Lage unferer Bolfsernabrung beträchtlich verbeffern werde, fodaß es für die Aushungerungspolitit unferer Feinde eine vollige Enttaufchung bedeuten

Bur Forberung ber Schweinegucht.

Die preugifden Minifter bes Junern, für Sandel und Bewerbe fowie für Bandwirticaft haben beguglich bes Freibleibens ber Echweine in fleinen Be-trieben folgendes befannigegeben:

"Die Förderung der Aufgucht von Ferfeln, besonders bei den kleinen Leuten auf dem Lande, die in erster Linie die Schweine aur Deckung ihres eigenen Bedarfs beranmätten, macht es erforderlich, bei der Aufbringung der Schweine für den Bedarf des Decres, der Marine und der Livilbevolkerung im Wege der Umlage auf solche Schweine, die bewölkerung im Wege der Umlage auf solche Schweine, die fich die Biebhalter für ihren eigenen Bedarf maften, nicht gurudaugreifen, Bur Bebebung von Zwetfeln beftimmen mir, bağ im Galle ber Enteignung ber unter Berudich tigung ber gegenwärtigen Berforgungsverhöltniffe gur Erhaltung der Dausbaltsangehörigen notwendige Beftand an Echweinen jedem Biebhalter au belaffen ift. Bet ber Bemeffung der hiernach dem einzelnen Biebbalter au belaffenden Schweine mirb bavon auszugeben fein, bag dem Selbftverforger für jeden Birticoftsangehörigen eine Bleifc. menge bis au 500 Gramm für bie Boche wird angefranden werben mitffen."

Unerhörte Bucherpreife werden nach ber "Dtich Tages" vericiebenenorie für Geflügel verlangt. Go forderte fürglich auf bem letten Bodenmartte in Schneibem it b! ein Sandler nicht weniger als 120 Mart für gwei Ganfe, bie jedoch alabald beidlagnabmt und sum Dochftpreife von 28 Mart für das Etid verfauft wurden. — Rach einem Bericht der "Boff. Stg." foll ein Landwirt auf dem Wochenmartt in Kolberg 120 Mart für eine Gans gesorbert

In Rameng in Sachien waren vor furgem für 100 Stud junge Ganle 1200 Mart geforbert und auch begablt worden. Bie nun eine amtliche Befonntmachung befagt, ift filr die Stadt und für die Amtshaup, mannichaft Ramens für junge Ganse ein Markthöchipreis von 8 Mark für das Stad behördlich seftgesetzt worden.

Mitteilungen ans aller Welt.

Bur Berhaftung bes Bantbiebes Stephan wird noch aus Manden, 17. Juli, berichtet: Unter bem in Tolla aufgegriffenen Gepad bes verhafteten Berliner Bantbledes Sterban fand man nach der "Angsburger Abendatg." außer 32 500 Pft. noch 201 480 Kronen in ungarischer Staatsrente, 3000 Fr. Schweizer Obligationen, 3000 Fr. Schweizer Bapiergeld und 107 181 Mark deutsches Bapiergelb, bas meift non ben Ruponbiebftablen Stephans frammt. Bei einer burch ben Bertreter ber Berfiner Distontogefellicaft vorgenommenen Rontrolle ber Rummern ber Bfanbbriefe seigte fich, bag nur wenig Bertpaviere fehlen. Die Bant wird alfo nur einen verbaltnismäßig geringen Schaben erleiben. Stepban murben meiter noch Schmud-fachen im Berte von 4000 Mart und ein Smaragbring, ben er bei einem Mindener Jumelter für 1000 Mart gefauft batte, abgenommen.

Rundichan.

Die Rriegoprimaner in Bayern.

Die Minifterial-Berfügung über die Bebandlung ber baperischen Ariegsprimaner lautet: "Den om Ariegs teilnehmenden Schülern der baperischen höberen Lehranftalten, die mindestens 7 Klassen vollständig besucht und die Erlaubnis zum Borrücken in die Unterprima erhalten haben, die bis zum Eintritt in das Heer den Unterricht ordnungsmäßig besucht hoben und die am Schlusse des gegenwärtigen Schuljahres 1915/16 sich der Reiseprüfung ju untergieben gehabt batten, hiervon aber durch ihr Ber-bleiben im heeresverbande gehindert waren, wird am Schluffe diefes Schuliabres - 15. Juli 1916 - bas Reife. sengnis obne Brufung ausgestellt."

Lette Drahtnachrichten.

Der Raifer gegen das Hörgeln.

Berlin, 18. Juli. (Brivat-Zel., Benf. Bin)

Die Blätter veröffentlichen ein Stimmungsbilb fiber einen Bejuch des Raifers im Grubling bei ben Belbgeiftliden. Der Raifer bielt babet, wie Gelbbivifione. pfarrer Dr. Dit mitteilt, eine Mnfprache, in der er fagte: "Bir branden praftifches Chriftentum. Mit Spagierengeben in die Rirche alle acht Tage einmal ift es nicht getan. Man muß fich täglich mit bem herrn beichäftigen."

Der Raifer fprach auch von bem, mas bas beutiche Bolf um ben inneren Geminn bes Rrieges bringen tounte, von ber Baffion gum Rorgeln und Rritifieren. Er babe ben Gindrud, daß die Menichen, die jest im Schützengraben liegen, ju Saufe anders fein werben. Die Beiftlichen follten ihnen einprägen, die follten bas, mas ibnen jest burd Ropf und berg gegangen ift, in bie Intunft mitnehmen.

Billigere Breife und größere Mengen.

Berlin, 18. Juli. (Brivat-Tel., Benf. Bin.)

Die Morgenblätter bringen eine Rebe bes Mitaliebs bes Rriegsernahrungsamte Generalfefreiars Steger. malb, ber in Roln fiber bie Bermalinng ber Lebens. mittelverforgung fprach. Danach mare eine burch greifende Regelnug ber Mildverforgung im September in affen Dorfern und Sammelftellen gur Berbutternng porgefeben. Rach ber Ginführung ber Reichofleifchfarte werbe ber Breis geringer, bie Ropfmenge hoher were ben, eima 850 bis 400 Gramm wöchentlich. Die Sauptichwies rigfeiten feien übermunden. Sente fei die Gleifchverforgung fo gut organifiert, bag ber Rrieg jahrelang bauern tonnte, um und wieber vor folche Schwierigfeiten gu ftellen, wie wir fie hinter uns haben. Die Brotration werbe im Derbft erhöht merben. Gries, Granpen und Gritgen follen billiger werben. Buder merbe es im Oftober ges niigend geben.

Beichlagnahme beutichen Befiges verlangt.

Der "Bopolo b'gtalia" bringt eine lange Betrad. tung über die Ginftellung ber Rentengablungen, und verlangt ale Gegenmagregel Die Einziehung aller beutiden Buter in Italien. Da jeboch bie Deutschen fic burch furiftifde Rniffe ihrer Guter entledigen murben, mitfle ber gange beutiche Befit, wie er beim Unfang bes Rrieges beftand, beichlagnabmt werben. Auch mitfle ber Rrieg an Dentioland erflärt merden.

In einer Rorrefponbens aus Rom wird behauptet, bas die beutiden Magnahmen einer Berlegung des Abtommens vom 21. Mai vorigen Jahres gleichtamen. Diefe beutiden Magnahmen feien eine Gegenmagregel gegenfiber ber Bufrimmung Braltens gur ben Blodademagnabmen gegen Deutschland. - Gine weitere Rorrespondens aus Rom bentet an, daß Renerungen in ber auswärtigen Politif Italiens bevorftanben. Dies fei bie Untwort auf die Blüdwunichtelegramme bes Raifere und ber beutiden Regierung gelegentlich ber ofterreichtiden Offenfive.

Die Fetteinfuhr aus Solland.

Bondon, 18. Juli. (Dichtamtl. Bofff-Tel.) Unterbaus. Der Unionift Dunt fragte, ob Grens Aufmertfamteit auf ben Edmuggel von Gett und anberer Ronterbande von Solland nad Dentidland burch eine au biefem Swede organifierte Befellicaft gelenft worden fei und ob bei ber bollandifden Regierung Borfiellungen erhoben worden feien, um die Fortiebung bes Schmuggels zu verhindern. Bord Robert Cect I antwortete, die engliche Regierung wiffe, bag trop der fren-gen Magnabmen, die die bollandifche Regierung ergriffen babe, noch immer einiger Schmuggel nach Deutschland eriftiere, die nieberlandiiden Beborben aber eifrig am Werte felen, bas gu verhindern.

Bulgarifche Borbereitung für einen Binterfeldzug.

Belgrab, 18. Juli. (T.-II. Tel.)

Die "Belgrader Rachrichten" melben aus Bufareft: Gine aus Cofia bier eingetroffene Berionlichfeit berichtet, bag alle Borbereitungen für einen Binterfeldang von Bulgarien im Gange feien. Die Buverficht ber leitenben militärifden Rreife beguglich bes Musganges ber großen Schlachten ift unbedingt. Riemand in Bulgarien glaube, bas die Ruffen bie bis fest errungenen, verhaltnismäßig geringen Borteile werben bebaupten fonnen.

Berantmorilich für Politit und Gentlieton: B. C. Gifenberger, für ben übrigen redaftionellen Tetl: Dans Dunefe. Bur ben Inferatentell und gefchaftlide Mittellungeni Carl Roftet. Gamillo in Biesbaben, Drud u. Berlag ber Biesbabener Berlags-Auftalt G. m. b. Q.

Borausfichtliche Bitterung für Mittwoch, 19. Juli: Reine mefentliche Beranberung; aufheiternd bei geringen Minben.

Bafferftände am 17. April. Konitans 5.19, Süningen 2.49, Rehl 4.26, Strafburg 4.24, Mannheim 5.95, Mains 2.61, Bingen 3.81, Rheingan 3.91, Roblens 3.77, Köln 4:06 Meter,

Preiswerte Angebote Damenbekleic

Jacken:

Frotté- und Ripsstoffe

auch für Uebergang und Winter

Voile, Batist, Spitze, Musselin u. Seide

Seide, Wolle, Voile und Eolienne

in schwarz Voile, kariert und melierten Stoffen

Taffet, Moire, Eolienne

Staub und Regen

Leinen, Cheviot, Popeline

35, 25, 20

Modelle Tallet-Jackenkleider

braun, blau und grün



Seidene Regen:Mäntel

140 cm lang in schönen Farben

2950

Kurhaus Wiesbaden. Mittwoch, 19. Juli:

Vormittags 11 Uhr: Konzert d.Städt, Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Choral : "Lobe den Herrn!" 2. Ouverture zur Oper "Das Glöckchen des Eremiten" Maillart

2. Ich sende diese Blumen dir, Lied F. Wagner 4. Hebe-Walzer E. Waldteufel

5. Potpourri aus "Die Puppen-fee" E. Bayer fee" E. Bayer 6. Kaiser-Hus,-Marsch Lehar.

Nachmittags 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister

Karl Thomann. 1. Soldatenblut, Marsch Soldatenblut, Marsch Blon
 Ouverture zu "Franz Schu-

F. v. Suppé J. Raff 3. Cavatine 4. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strau

Joh. Strauss 6. Erinnerung an Wagners "Tannhäuser" Hamm

6. Ouverture zur Oper "Des Teufels Anteil* D. F. Auber 7. Fantasie aus der Oper

"Norma" V. Bellini. Abends 8.30 Uhr im gr. Saale: Symphonie-Konzert. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

Fräulein Margarete Liebe aus Berlin (Sopran). Städtisches Kurorchester.

Am Klavier: Herr Hans Weisbach. VORTRAGSFOLGE.

Symphonie in Es-dur
 W. A. Mozart
 Lieder mit Klavierbegiei-

tung:
a) Canzonetts,
b) Niemand hat's gesehen
Carl Löwe
c) Solvejgs Lied. Edv. Grieg
Fräulein Margarete Liebe.

3. Vorspiel zu "Loreley" Bruch 4. Lieder mit Klavierbeglei-

tung:
a) Wiegenlied Max Reger
e) Frühlingsstimmen Johann Strauss

Fräulein Margarete Llebe. & Ouverture zu "Oberon" C. M. v. Weber.

Ende ca. 9,45 Uhr.

Zuschlagskarte (numeriert) 50 Pfg., mit der Abonnements-, Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen. Kinder unter 10 Jahren baben keinen Zutritt Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn d. Konzertes pünktlich reschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet,

Meues Theater Granffurt a. 99 Dienstag, 19. Juli, abends 8 Uhr: Die fone Unbefannte.

Kinephon Taunus.

Bom 15. bis 18. Juli: Auf vielfeitigen Bunich: Die letten Tage bon Pompeji.

Grobes Schaufpiel in 6 Aften. Reuefte Arlegsberichte!

Thalia-Theater.

Rirdgeffe 72. Gernipreder 6187. Rordifder Aunstifilm!
Ein Zufall des Gläds.
Lebensbild in 3 Alten.
Durch Berret zum Tieg.
Eine Wilddleb-Gefcichte t. 2 Aft.
Der Gipfel der Bornehmbeit.
Romödie.
Benn der Schwiegervater mit dem Schwiegerlohne. (Humorik.)



Sehr beliebt

in allen Frauenkreisen sind: das Favorit-Moden-Album, dasFavorit-Jugendmoden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album, mur je 60 Pt., postfrei 70 Pt., der Intern. Schnittmanufaktur Dreaden-N. 8.

Nach Favorit-Schnittmustern suschneidern ist reizvoll, leicht und sparsam, denn alles , sitzt* und zeugt von "Geschmack".

5461 Hier erhältlich bei Ch. Hemmer, Langgasse 3.

merben mabrend ber Commerseit billiger und beffer umgearbeitet, repariert, gereinigt u. gefüttere Allrichnerei S. Stern 28m. Midelsberg 28, Mtb. 1. Gtd. r.

Dauer = Wafche unübertroffen. 6480 Grobe Eriparnia. Gaulbrunnenstraße 10.

Neroberg

Mittwoch nachmittag 4 Uhr bei günstiger Witterung

der Kapelle des Ersatz-Bataillons Füsilier - Regiment Nr. 80 zu Gunsten des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.

Leiter: Herr Kapellmeister Haberland.

Lichtspiele Gife Bulfenfir.

Ab heute bringen wir ein vollftandig neues erftflaffig gemähltes Brogramm u. a. den Monopol, mit Allein - Erftaufführungerecht für Biesbaben erworbenen gewaltigften Senfations-Schlager unferer Zeit

eine Gilmpoffe in 3 Miten mit ber beliebten Gilm. Darftellerin "hanni Weiße" bauptrolle "Sanni Beise" in Berbindung mit diesem bervorragenden Luftpielschlager ist eine Sebenswürdigleit
allererften Ranges. Die einzelnen Seenen find mit Aufdietung allen Hamors der verschiedenen Darsteller
und mit einer aubergewöhnlichen, aut gelungenen
Mimit gezeichnet. Darum sehe ein ieder, der sich einige
Etunden des Bergnsigens bingeben will, sich dieles
töstliche Luftpiel an, das vom ersten die lebten Aft
sum Lachen zwingt.

Gerner ben groben nordifden Meifterfilm, "Die Nachtwandlerin" intereffante wie ergreifende Sandlung in 3 Aften.

Auferdem das befannt gute Beiprogramm und die neueften Rriegsberichte. 8545

Grittlaffige Runftler . Rapelle!



Bechtol

D.R. G. M. Mr.208778 bestes desodorierendes Mittel geg. Fusssdiweiss

"Bechtol"vertreibtnichtdenFussschweiss, sondern macht den Fuss geruchfrei, verhütet das Wundlaufen und schont das Schuhwerk. Kein Fuss-brennen mehr. Ein Fläschchen reicht f. 1 Jahr. Viele Zeugnisse u. Anerkennungen. **Preis 1 Mark.** Zu haben in allen Apotheken, Drogenhandlungen. Schuhläden und Friseurgeschäften. 6450

Bechtol-Werke Egelsbach, Bez. Darmstadt Fabrik chem,-tech. Produkte.

Wiesbadener Unterftühungsbund (Sterbekaffe).

Samsing, den 22. Juli b. 3s., abends 8 Ubr findet u großen Canle der "Bartburg", Commibacher Gtrage 51. ein

außerordentliche hauptverfammlung

mit folgender Tagesordnung fratt:

Befdluffallung wegen Uebernabme bes Biesbabene Unteritiibungebundes burch bie Raffauifde Lebensver fiderungsanftalt:

2. Genebuigung des mit der Naffauifden Lebensver ficherungsanftalt absulchließenden Uebernabmevertrags.

Da in ber vorigen außerordentlichen Saupwerfammlu über biefe beiben Buntte nicht enticieben werben fonnte, m nicht breiviertel aller frimmfähigen Mitglieder anwefend mare ift die levige Sauvtversammlung obne Rudlicht auf die 3 der Ericbienenen mit einfacher Mehrbeit ber Anmefenden über beichluflabig. (Reuer § 38 ber Canung.)

Um recht sablreiches Ericeinen bittet

Der Borftanb.

的现在分词形式的复数形式 医多种性 医多种性 医多种性 医多种性 医

verzinkt, 62, 65, 68, 74, 80 cm. gub - emaillierte

Carl Stoll, Sellmundite. 13

Bekanntmachung.

Mittwoch, ben 19. Juli 1916, nachmittage 3% Ubr werte ich im Pfandlotale, Moribite. 7 öffentlich meiftbietend swanab weife gegen Barsablung verfteigern:

1 Silber- und 1 Baideidrant, 1 vollit. Bett, 1 Baid fommode mit Marmorplaite, 1 Schreibtifc, 1 Blumen ftanber, 1 Ehlervice, 1 Bertito, verschiedene Glaichen Ba und anderes mebr.

Biesbaben, ben 18. Juli 1916.

Richter, Berichtsvollgieber, Oranienftrage 48, 1

Befannimadung.

Mm Mittwoch, ben 19, Juli 1918, nachmittage 4 Uhr werd ich Reugaffe 22 ein Sabrrad öffentlich swangsweife gegen Bat sahlung perfteigern. Berfteigerung beftimmt.

Belte, Berichtspollgieber, Rilbesheimer Strafe 30.

Connenberg. - Befanntmachung.

Die Ausgabe der für die vergangene Boche zugewiesenes Butter erfolgt am Mittwoch, den 19. Juli und zwar für die Inhaber der Brotfarten-Rummern 912—1547 gegen Riichank ber Butterfarten 9. Folge.

Connenberg, ben 18. Juli 1916.

Der Bürgermeifter. Budelt

Connenberg. - Befanntmadung.

Ausgabe von Margarine am Mittwoch, den 19. Juli, für lämtliche Ginwohner. Raberes ift aus ben Befanntmachungen an den Anichlagsfiellen Tennelbach, Bingeriftraße und Rrom erfictlich.

Sonnenberg, ben 18. Juli 1916.

Der Bürgermeitter, Budelt.